

Der Höngger

MIT DER SKA FÜR DAS HOBBY SPAREN.

SKA - für alle da
Ihre Bank in Höngg



Freitag, 21. März 1986
Nr. 11
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Kommt der elektronische Lehrer?»

207 Millionen Franken, hat der Bundesrat sich gedacht, sollten es schon sein, die der Bund zur Förderung der Informatik springen lassen sollte. Man stellt nämlich plötzlich ganz erschrocken fest, dass wir in bezug auf die Informatik andern Industrieländern gegenüber etwa zehn Jahre im Rückstand seien – zumindest, was die schulische, vor allem die Hochschulforschung und Anwendung betrifft. Der Nationalrat, der sonst dem Bundesrat mehrheitlich in den Ohren liegt, er sollte endlich einmal sparen, sah da nicht rot, sondern plädierte für noch mehr Geld.

Weil's gut investiert ist. Wenn schon die Jugend unsere Zukunft ist, dann ist dieser Jugend zu geben, was dieser Jugend dienlich sein soll: Der unbeschwerter Umgang mit dem Computer und (seinen) videotecnischen Anlagen. Mit neuer Technologie und vertieftem Wissen müssen wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen.

Das herkömmliche Industriezeitalter ist tot – es lebe die Informatikgesellschaft! Dem verstärkten Anfall von Informationen und deren Verarbeitung ist nur zu begegnen, wenn wir ein Hilfsmittel haben, diese Information schnell und lückenlos abzurufen und dann zu «büscheln» und aufgrund der Einsichten Entscheide zu treffen.

Und diese Entscheide trifft nach wie vor der Mensch. Deshalb dürfen wir vom Computer und seinem nicht nur informationsgebenden, sondern auch seinem Einsatz als Lehrmittel (computerunterstützter Unterricht; auf allen Stufen notabene) keine Wunder erwarten und in eine bedenkenlose Begeisterung verfallen.

Wir erinnern uns an die noch nicht so fernen Zeiten, da man sich vom sogenannten programmierten Unterricht, audiovisuellem Lernen und den Sprachlabors schiere Wunder ver-

sprach und den Schulmeister bereits in die Schäm-die-Ecke gestellt sah. Um diese Methoden und ihre Möglichkeiten ist es bereits ziemlich still geworden, und ihre überheblichen Verfechter sind doch eher kleinlaut geworden, wenn sie überhaupt noch lautgeben.

Der Chronist hat kürzlich an einer Veranstaltung einer Grossbank teilgenommen, wo man sich über die Möglichkeiten und Grenzen der Informatik in der Ausbildung unterhielt. Der Hauptreferent, Prof. Dr. Rolf Dubs von der Handelshochschule St. Gallen, ein profunder Kenner der Materie, bekannte sich zur Anwendung der Informatik in der Schule, wodurch der Lehrer von der reinen Wissensvermittlung entlastet (aber nicht entbunden) werden kann. Reines Faktenwissen kann der Computer übernehmen. Er löst zum Teil das lexikographische Wissen ab und macht das sture Auswendiglernen (dem zum grossen Teil heute noch auf allen Stufen von Prüfungen gehuldigt wird) noch lächerlicher. Wenn sich Lernende indessen schon auf Datenbanken stützen können, müssen sie jene Fertigkeiten entwickeln, die ihnen erlauben herauszufinden, was sie wo und wie suchen müssen. Auf höchster Intelligenzstufe wird dem Gebraucher schliesslich die Entscheidung und Beurteilung abgefordert. Wie die Erzieher dabei methodisch vorgehen, ist zweitrangig. In erster Linie kommt es darauf an, dass sie Fertigkeiten zu vermitteln wissen – wie eh und je!

In einem Inserat einer deutschen Pharmafirma heisst es, Diagnostik mit modernsten Hilfsmitteln sei nötig. Sie gibt zuverlässige Bilder über eine Krankheit. Die Messdaten zu deuten und Entscheidungen zu treffen, obliegt nach wie vor dem Arzt, der «mehr spürt als jede Technik». Der Mensch Arzt aus Berufung.

Das Nämliche lässt sich weiterhin vom Lehrer sagen. Dem Lehrer aus Fleisch und Blut.

Das Salzkorn der Woche

Warum gibt es so viel Unvollendetes auf der Welt?

Weil es gar nie angefangen wurde.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Sonder-Abfall-Sammlung

Am Samstag, 22. März 1986 findet eine Sammlung von Sonderabfällen an folgenden Orten im Quartier statt:

1. Parkplatz vis-à-vis Restaurant Mühlehalde bei Glascontainer von 8.00 bis 16.00 Uhr
2. Ecke Im Wingert/Appenzellerstrasse von 8.00 bis 10.00 Uhr
3. Rütihof, Parkplatz beim Konsumverein von 10.00 bis 12.00 Uhr

Was kann gebracht werden?

Alle Arten von Problemabfallstoffen wie Medikamente, Desinfektionsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Lösungsmittel, Farben, Lacke, Fotochemikalien, Spraydosen, Leuchtstoffröhren, Quecksilberabfälle, Laborchemikalien, Säuren, Laugen, Kunstdünger, Industriesalze, Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung usw.

Diese Abfälle können Sie während den obigen Öffnungszeiten zu den Sammelstellen bringen. Solche Stoffe gehören nicht in die Abwässer und nicht in den Kehricht. Diese Produkte müssen kontrolliert entsorgt werden. Die Initianten hoffen bei dieser Aktion auf reges Mitmachen der Bevölkerung. Der Quartierverein als Initiant der Sonder-Abfall-Sammlung in Höngg möchte damit unsere Bevölkerung einmal mehr auf die richtige Abfallverwertung aufmerksam machen – er unterstützt alle bisherigen und zukünftigen Aktionen der bestehenden Organisationen im Dienste unserer Umwelt.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Stadtentwässerung (Telefon 435 53 05) gerne zur Verfügung.

Quartierverein Höngg
Stadtentwässerung Zürich

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Anlässlich der Erneuerungswahlen der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsidenten für die Amtsdauer 1986/1990 wurden am Sonntag, den 16. März 1986 gewählt:

11 Mitglieder der Kirchenpflege: Aisslinger Anne-Marie, Mittelschullehrerin – Baer-Anker Eveline, Hausfrau – Böhli Willy, Bankdirektor – Illi-Schoeni Paul, Direktor – Müller-Klöti Esther, Hausfrau/Sozialarbeiterin – Müller Hugo, dipl. Architekt ETH – Schrem Margrit, Hausfrau – Sommerhalder Werner, Buchhalter – Trautvetter Peter, Dr. jur. – Walker-Ringer Doris, Hausfrau/Arbeitslehrerin und Wyss Martin, El. Ing. HTL. Als Präsident der Kirchenpflege wurde Böhli Willy, Bankdirektor bestätigt.

5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission: Dugerdil Alice, Prokuristin – Hofer Walter, Rechnungsbeamter – Müller Arthur, Buchhalter – Portmann Henry, Kaufmann und Zellweger Werner, Kaufmann. Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission wurde Müller Arthur, Buchhalter bestätigt.

Landesring Kreisgruppe 10

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für das unserer Partei und unseren Kandidaten entgegengebrachte Vertrauen bei den Gemeinderatswahlen 1986.

Wir werden uns weiterhin mit Überzeugung für eine sozial-liberale Politik einsetzen. Viele von uns aufgegriffene Probleme sind in Bearbeitung und werden weiter verfolgt; z.B. Freizeitanlage, Öffentlicher Verkehr (Verbindung VBZ/S-Bahn, Tarifverbund), Massnahmen zur Verbesserung der Luftqualität. Für Quartieranliegen können Sie sich an den Unterzeichnenden wenden.

Im Namen der LdU-Kandidaten:
Hermann Aebi, Gemeinderat

Schule heute

Noch besseres Angebot im Kindergarten und an der Volksschule

Anfangs März zeichnete sich eine Problemsituation im Rütihof – Höngg durch recht massiven Zuzug von Familien mit Kindern ab. Die Anmeldungen in den provisorischen Kindergarten Rütihof (Im oberen Boden 7) stiegen am 4. März auf 29. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt (Herrn M. Gut) hat die Kreisschulpflege gleichentags provisorische Abmachungen über die Eröffnung eines zweiten provisorischen Kindergartens mit der ABZ in der Rütihofstrasse 9 getroffen. Am 6. März erfolgte eine Besichtigung des provisorischen Kindergartenlokals durch die Präsidentin der Kindergartenkommission Frau R. Borner, Herrn Gut und dem Schulpräsidenten, die am selben Tag zum Antrag an den Schulvorstand (Stadtrat K. Egloff) für die Errichtung eines 2. provisorischen Kindergartens führte.

Man muss nun zusätzlich wissen, dass heute im Kanton Zürich ein Mangel an Kindergärtnerinnen herrscht. Wir mussten schon im Herbst 1985 eine Kindergärtnerin von Luzern kommen lassen, um eine offene Stelle besetzen zu können. Wir schätzen uns glücklich, dass durch besonderen Einsatz für beide provisorischen Kindergärten qualifizierte Kindergärtnerinnen gefunden werden konnten.

In Ergänzung hierzu ist festzuhalten, dass zur Zeit auch ein Mangel an qualifizierten Hortleiterinnen besteht, sodass sich verdienstvollerweise eine Reihe von Primarlehrkräften entschlossen haben, eine Stelle im Hort anzunehmen.

Im weiteren ist am 5. März aufgrund der gemeldeten Erst-Klässler für das Schuljahr 1986/87 beschlossen worden in Höngg eine weitere 1. Primarklasse zu bilden. Die etwas kleineren Klassenbestände, durchschnittlich 17 bis 18 Schüler in den 6 ersten Klassen, lassen sich verantworten, ist doch mit weiterem Zuzug in den nächsten Jahren zu rechnen.

A. Bohren, Präsident Kreisschulpflege Waidberg

Groupe féminin de Höngg

Une trentaine de dames parlant français se réunissent, chaque 3ème jeudi du mois, au Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228. Elles y passent un agréable après-midi récréatif (conférence, film ou dias, jeux) tout en bavardant joyeusement. Elles visitent parfois un musée ou une exposition et font une course en juin. Toutes les intéressées francophones de Höngg et environs sont cordialement invitées à se joindre à ce groupe en s'adressant, pour tout renseignement complémentaire, à Madame M.-M. Steiner, téléphone 56 63 01, ou à Madame Y. Lienhard, téléphone 56 55 28.

Garderie d'enfants, chaque jeudi de 13.30 à 17 heures à la maison de paroisse du quartier, Ackersteinstrasse 190.

Filmabend im Jugendcafé Albatros

Sonntag, 23. März, ab 19.30 Uhr, läuft wieder ein Film im Albatros. Diesmal haben wir uns einen modernen «Stummfilm» ausgesucht, mit dem wir unsere Gäste zu unterhalten hoffen.

Mel Brooks hat als Regisseur und Hauptdarsteller auch diesen Streifen zu einer, die Lachmuskeln strapazierenden «Gagparade» gestaltet. Als Haupt- und Nebendarsteller sind so bekannte Leute wie, Marty Feldmann, B. Reynolds, P. Newmann und Lisa Minelli zu sehen.

Die Story, eine Persiflage auf «Hollywood» bringt sicher auch den letzten «Lachmuffel» zum ... (Ha-Ha-Ha)

Also bis Sonntagabend

Das Albatros Team

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Weinverkauf ab Marktstand – eine Zweifel Idee!

Üblich ist, dass man an einem Marktstand schönes Gemüse und prächtige Früchte angeboten erhält. Eher ungewöhnlich ist, wenn im gleichen Stil Wein angeboten wird. Dies geschieht einmal mehr im gemütlich-rustikalen Hof des Hauses Zweifel an der Regensdorferstrasse 20. Am Freitag, den 21. März ab 14 Uhr und am Samstag, 22. März von 10 bis 16 Uhr kann man «Wein am Marktstand» gratis degustieren und auch kaufen. Zweifel präsentiert mehr als sieben Sorten Merlot del Ticino (nicht zu verwechseln mit den in verschiedener Hinsicht billigen andern Merlot) sowie Perlen aus dem Veltlin, originalabgefüllte Südtiroler sowie ein paar ausgesuchte Chiantis der Spitzenklasse.

Die Idee, Wein auf diese Art anzubieten, ist so charmant, dass sich ein kleiner Abstecher sehr lohnt. Jedermann ist herzlich eingeladen, das schöne Angebot zu prüfen. Die Zweifel Mitarbeiter freuen sich auf Fragen und Gespräche.

Feuerwehr Kp 11 Höngg

Die 1. Mannschaftsübung findet am Montag, 24. März 1986, statt.

Arbeitsprogramm:

19.30 Uhr: Antreten Depot Wetingertobel; ganze Kp 11 Löschdienst mit Hasepawagen und Motorspritze. Abtreten: 22.00 Uhr.

Übungsgebiete:

1. Zug: Imbisbühlstrasse – Wislergasse; 2. Zug: Regensdorferstrasse – Kappenbühlweg; 3. Zug: Im Gässli

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 15jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Freie Plätze für Sommerlager:

Die Jugendberatung der Reformierten Kirche Höngg bietet auch in diesem Jahr wieder ein Sommerlager für Jugendliche von 15 bis 20 Jahren an. Wie im letzten Jahr liegt der Termin in den Sommerferien, vom 11. bis 20. Juli.

Wer Lust hat an einem Lager teilzunehmen, bei dem das Programm nicht vorgegeben, sondern zusammen beschlossen wird, sollte den Termin: **Dienstag, 25. März um 19.30 Uhr** nutzen, um im Jugendcafé Albatros, Bauherrenstrasse 53 (bei der Reformierten Kirche), an dem **ersten Vorbereitungstreffen** teilzunehmen. Dabei wollen wir über mögliche Ziele des Sommerlagers sowie über Inhalte und Kosten diskutieren.

Als verantwortlicher Jugendberater bin ich auch gerne bereit vorab Informationen (Telefon 56 12 42) zu geben und Fragen zu beantworten.

Jürgen Porz, Jugendberater

Jetzt in Oberengstringen

Studio Dietrich
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

Querflötenmusik im Alterswohnheim Riedhof
(rjb) Es ist schon bald Tradition, dass im Alterswohnheim Riedhof auf Schuljahresende musiziert wird. Die Querflötenklasse von Musiklehrer Chen an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich in Höngg gibt dort einmal im Jahr eine Kostprobe ihres Könnens.



Erste deutsche Darstellung der Querflöte aus: «Hortus deliciarum», etwa 1180

Dieses Jahr musizierten vierzehn Schüler dieser Bläserklasse und erfreuten mit ihren Klängen eine stattliche Anzahl von Pensionären. Ausserdem hatten sich auch noch die meisten Eltern der auftretenden Jugendlichen im heimeligen Saal des Wohnheims eingefunden. Einige Musikschüler spielen dieses doch recht anspruchsvolle Instrument noch kein ganzes Jahr, erbrachten trotzdem erstaunliche Leistungen. Für viele dieser jungen Musiker bedeutet ein solcher öffentlicher Auftritt eine Art Mutprobe, was erwiesenermassen erzieherisch sehr wertvoll sein kann. Was bei den Vortragsübungen von Musiklehrer Chen immer wieder auffällt, ist ein sorgfältig ausgesuchter Querschnitt durch alle Musiktendenzen. Besonders erwähnenswert ist dabei, dass seine Schüler bei der Auswahl ihrer Partitur mitreden dürfen und ihre Vorliebe für dieses oder jenes Stück äussern können. So erreicht der Musiklehrer, dass natürlich mit viel mehr Interesse geübt wird und dementsprechend ist auch das Resultat an der Vortragsübung. Nebst den bekannteren Komponisten wie Mozart und Haydn gab es auch weniger bekannte wie Muffat, Chedeville, aber auch wiederum besonders aktuelle wie Joplin und Beatles zu hören.

Wie lieblich ein brillant gespieltes Andante von Mozart, vorgetragen von Lara, tönte, so interessiert folgte man den berühmtesten Melodien der Beatles, gespielt von Alexander, sowie dem «Entertainer» von Joplin, ausgezeichnet interpretiert von Sonja. Den Schlusssakzent setzten Sibylle und Monika zusammen mit ihrem Lehrer J. Chen mit schmissigen Jazz-Weisen, gewiss eine Seltenheit, Jazz in dieser Formation zu erleben. Hier stimmte der Rhythmus, der Klang und das präzise aufeinander abgestimmte Zusammenspiel mit Perfektion. Dem unermüdlichen Musikpädagogen J. Chen gebührt ein ganz herzlicher Dank für seine Geduld und seine Einfühlungsgabe in die Herzen vieler junger Musiker, die er so ganz und gar für «seine» Querflöte zu begeistern vermag. Die Initiative, seine Vortragsübungen jeweils im Alterswohnheim Riedhof abzuhalten, stammt von J. Chen selber. Hausverwalter Edwin Gut verdankte ihm die lebenswürdige Geste und hob besonders hervor, dass dadurch immer wieder eine Begegnung zwischen der jungen und der älteren Generation stattfindet. Hausverwalter Gut dankte aber auch den Eltern der vortragenden jungen Künstler, deren Verdienst es sei, die Jugend immer wieder zu ermuntern, mit Fleiss zu üben und durchzuhalten.

Die «englische» Konzeption der Zürcher Junifestwochen 1986

Bei der Pressekonferenz im Musiksaal des Stadthauses wurden wir von verschiedenen Anwesenden gefragt, warum wir diesmal, ganz gegen unsere Gewohnheit, den Organisatoren keine Fragen stellten. – Aber welche? Alles liegt sozusagen bis 1988 (!) bereit, – und so wagen wir nur an dieser Stelle unsere Überlegungen anzubringen: Wie wäre, wenn alle Quartiere während des Sommermonats Veranstaltungen einrichten (nicht einmal viele), die sämtliche dem gleichen Thema gewidmet sind? Also etwa der Stadt (mit ihren dort lebenden Komponisten, Malern, Schriftstellern), wobei wir von der Musik her etwa Armin Schibler und René Armbruster, d.h. Tonkünstler, Räto Tschupp und Edmond de Stoutz, d.h. Dirigenten, Werner Bärtschi und Martin Derungs, d.h. Interpreten nennen, von der Malerei etwa Hanny Fries und Max Röthlisberger, von der Literatur Herbert Meier und Edwin Maria Landau. Man sieht, wir wählen sehr bekannte Künstler (für Höngg wären in allen Sparten genügend Persönlichkeiten vorhanden!). – Derartiges könnte den Seebacher wie den Riesbacher, den Oerlikoner wie den Albsrieder interessieren, – nämlich die klangliche, visuelle, geschriebene Aussage der in der Enge oder in Wipkingen, in Fluntern oder Aussersihl Wohnenden.

Vorläufig müssen wir dieses Jahr auf die Briten eingestellt sein, da ein günstiger Stern erlauben wird, die Cambridge Collection of Music von Richard, Viscount Fitzwilliam ins Helmhaus zu bringen! Der Kunstsammler, Cembalist aus Passion, holte sich Autographen, Abschriften und frühere Drucke, auch kontinentaler Komponisten, danach literarische, historische und geographische Werke sowie manches aus der Bildenden Kunst. Zahlreiche Weltberühmtheiten sind vertreten neben Zeitgenossen wie Briten, doch auch Alexander Goehr, Sohn unseres Schulkameraden Walter Goehr. Deshalb erscheinen die English Baroque Solists, die New Yorker Dance Company, die English Eccentrics mit «Façade» von Edith Sitwell, Musik von William Walton, sodass sogar die Eröffnung der Junifestwochen als *Englisches Gartenfest* mit den Cambridge Buskers am 25. Mai im Rieterpark bei freiem Eintritt für jedermann darauf abgestimmt ist. Nennen wir noch einen Englischen Vespersgottesdienst, die Opernhausstudio-Aufführung von John Blows «Venus and Adonis», vor allem aber den zweiten Teil der weltberühmten «Bettleroper» (Dreigroschenoper): «Polly» von Gay und Pepusch im Neumarkt, wozu ganz passend «Maria Stuart» von Schiller mit Maria Becker und Agnes Fink im Schauspielhaus auftaucht und im Opernhaus das Broadway-Musical «A Chorus Line». Noch vieles wäre zu erwähnen... Wir werden die Qual der Wahl haben. (E.M.)

Kultur-Treffpunkt wo? Shopping Center Spreitenbach

(hr) Einmal ganz anders als zum «Lädlele», «Käfele» und Einkaufen traf man sich am Samstagabend den 15. März 1986 in Spreitenbach. Zum zweiten Mal veranstaltete die Betriebsgesellschaft für das Shopping Center Spreitenbach AG ein klassisches Konzert mit dem Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Edmond de Stoutz. Als Solist konnte der weltbekannte Panflötist Simon Stanciu (Syrinx) verpflichtet werden. Die Verbindung Stanciu und de Stoutz, Zürcher Kammerorchester knüpfte der neue Zentrumsleiter P. Bill – Manager als Kulturinitiaten... warum eigentlich nicht? «Syrinx» der Künstlernamen entstammt der griechischen Mythologie: «...eine merkwürdige Gestalt mit behaartem Körper und Ziegenfüssen, die die Nymphen bis in die tiefsten Wälder von Arcadien verfolgt. Eines Tages sprang eine erschreckte Nymphe in den Ladon und verwandelte sich in einen Rosenstrauch. Der Tiernensch ergriff den Strauch, zerschnitt ihn, band die Teile zusammen und machte daraus ein Instrument, das er Syrinx nannte. Direktor P. Bill begrüsst rund fünfhundert Besucher und kündete erfreut die Premiere Panflötenvirtuose und Zürcher Kammerorchester an. Dirigent

Edmond de Stoutz verstand es mit kurzen Einführungsworten auf die jeweiligen Komponisten und ihre Werke hinzuweisen. Sein wichtigstes Anliegen war ihm, dass die Zuhörer durch das Gefühl und nicht den Verstand von den Kompositionen angesprochen werden. Die Werke führten durch die Schweiz, Österreich sowie Russland. Othmar Schoeck (1886 bis 1957), Sommernacht (1945) Pastorales Intermezzo für Streichorchester in D-dur, nach dem Gedicht von Gottfried Keller, op. 58 wies die Gäste auf den kommenden Frühling, Sommer hin, was durch die blumengeschmückte Halle unterstrichen wurde. Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791), Flötenkonzert in G-dur, KV 313 darf man wohl als den Höhepunkt des Abends betrachten. Syrinx, der als der zauberhafte Interpret der Panflöte in der klassischen Musik bezeichnet wird, wusste die Zuhörer mit seiner meisterhaften Kunstfertigkeit dermassen zu begeistern, wie es Worte gar nicht auszudrücken vermögen. Wärrlich ein aussergewöhnlicher Virtuose! Die Ovation vor der Pause wollte kein Ende finden. Ein dankbares, «angesprochenes» Publikum. Die Serenade für Streichorchester in C-dur op. 48 von Peter I. Tschaikowsky (1840 bis 1893) liess die Hörer in die Weite Russlands entgleiten. Edmond de Stoutz verstand es die Werke so einzuteilen, dass nach dem ersten, tragenden ersten Teil, dem sprudelnden, lyrischen zweiten Teil, die Serenade mit ihren religiösen, besinnlichen Passagen einen würdigen Abschluss fand. Der Applaus – Dankbarkeit und Anerkennung des Publikums – war gross. Dirigent und Orchester bedankten sich mit einem rumänischen Werk (als Geste an den Solisten, der in diesem Land geboren wurde) das Syrinx zur zweiten Zugabe noch einmal mit seinem meisterhaften Können unterstrich.

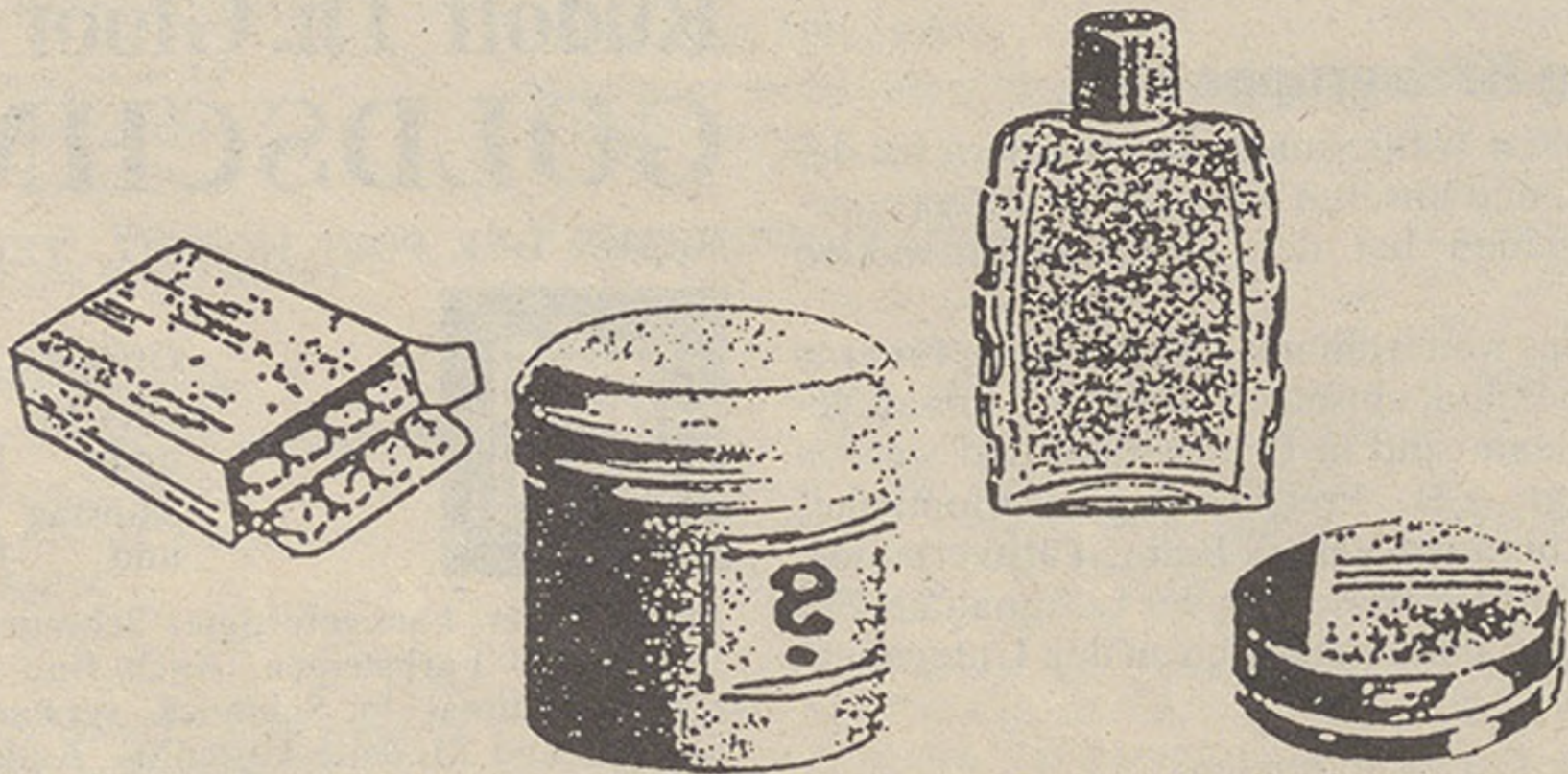
Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Haller geb. Schuppisser, Martha, geboren 1907, von Menziken AG, Witwe des Rudolf, gew. kaufm. Angestellten; Limmattalstrasse 371.
Kürsteiner geb. Lottenburger, Barbara, geboren 1899, von Zürich und Gais AR, Gattin des Max, pens. Gärtners; Schwarzenbachweg 15.
Lötscher Paul, pens. Konstruktionschef, geboren 1906, von Zürich und Entlebuch LU, Gatte der Annemarie geb. Hellenbroich; Riedhofstrasse 237.
Rohner Jean, gew. Maschinenmonteur, geboren 1913, von Zürich und Rebesten SG, Gatte der Marie geb. Leutert; Konrad-Ilg-Strasse 27.
Rosenberger geb. Geissmann, Frieda, geboren 1903, von Zürich und Birmensdorf ZH, Witwe des Edwin, gew. Baggerführers; Limmattalstrasse 371.
Stirmimann Anna, geboren 1900, von Schenkön LU; Limmattalstrasse 371.

Wir möchten der Bevölkerung von Höngg mit einer **Sonder-Abfall-Sammlung**



auf die Probleme der richtigen Abfallverwertung aufmerksam machen. Wir unterstützen damit die bisherigen und künftigen Tätigkeiten der bestehenden Organisationen.



Wann?

Samstag, 22. März 1986
Die Sammlung findet bei jedem Wetter statt.

Wo?

- 1. Parkplatz vis-à-vis Restaurant Mühlehalde, bei Glassammelstelle (08.00 bis 16.00 Uhr)
- 2. Ecke Im Wingert/Appenzellerstrasse (08.00 bis 10.00 Uhr)
- 3. Rütihof, Parkplatz beim Konsumverein (10.00 bis 12.00 Uhr)

Was?

Alle Arten von Problemabfallstoffen wie Medikamente, Desinfektionsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Lösungsmittel, Farben, Lacke, Fotochemikalien, Spraydosen, Leuchtstoffröhren, Quecksilberabfälle, Laborchemikalien, Säuren, Laugen, Kunstdünger, Industriesalze, Stoffe mit unbekannter Zusammensetzung usw.



Was nicht?

- Keine häuslichen Abfälle
- Keine Tierkadaver / Metzgereiabfälle
- Keine Munition
- Keine Sprengstoffe
- Keine radioaktiven Abfälle

Wie?

Am Sammeltag während den Öffnungszeiten zur Sammelstelle bringen.

Die aufgeführten Problemabfälle können einzeln oder durch Vermischung im Kehrtauto sowie bei der Verbrennung hochgiftige Schadstoffe entwickeln. Diese Produkte sollten deshalb kontrolliert entsorgt werden und gehören nicht in den Kehrriech. Die Initianten hoffen bei dieser Aktion auf reges Mitmachen der Bevölkerung



Für allfällige Fragen steht Ihnen die Stadtentwässerung (Telefon 435 53 05) gerne zur Verfügung.



Quartierverein Höngg
Stadtentwässerung Zürich

Suechi

= Suche

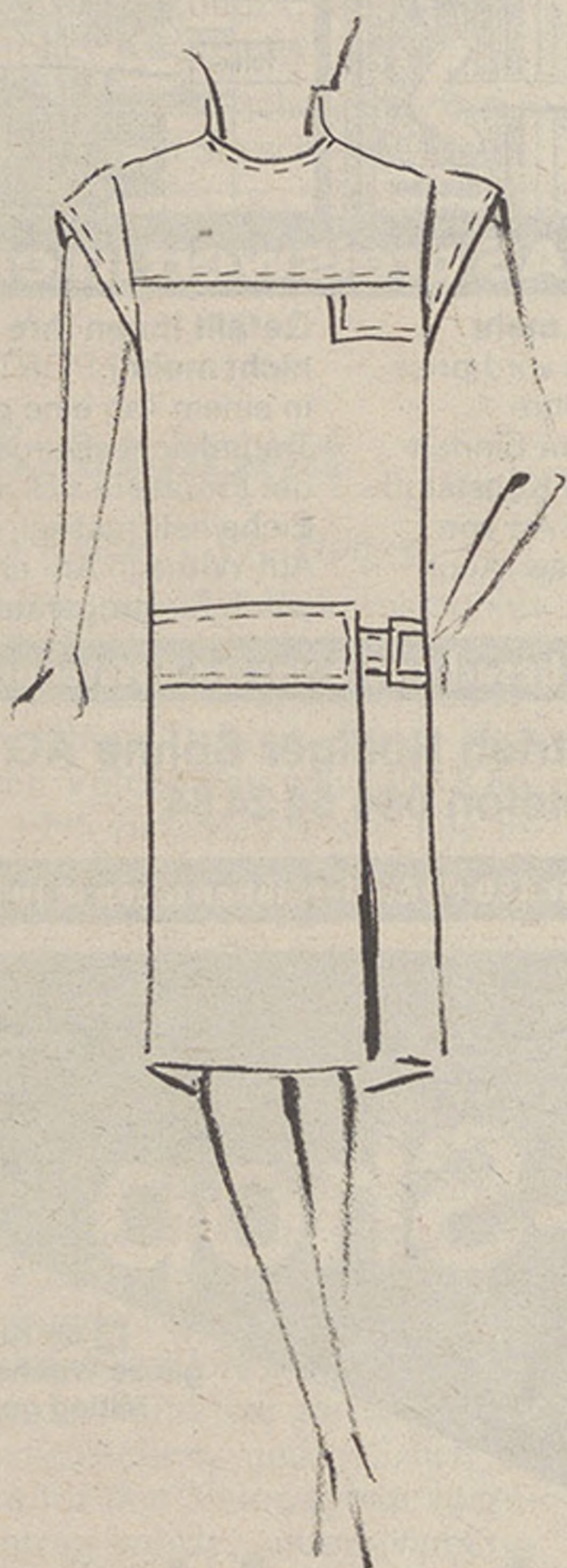
Genauso wie wir bei der Sparkasse der Stadt Zürich echtes Zürichdeutsch sprechen, wissen wir auch, was ein Zürcher von seiner Bank erwartet. Er will sie zum Beispiel überall finden, vor allem in seinem Quartier. Auch Sie sind darauf angewiesen, dass Sie Ihre Bank nicht lange suchen müssen, sondern gleich um die Ecke wissen. Denn nur so kann Ihnen auch der persönliche Kontakt gewährleistet werden, der Ihnen die Beratung garantiert, die Sie von Ihrer Bank erwarten dürfen.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

16 x in Zürich, in allen Quartieren.

Die Bank, die Ihre Sprache spricht.



Zum zwanzigsten Mal Mode – unkonventionell präsentiert

(rjb) Einmalig dürfte sie schon sein in unserer Stadt, die Art wie Annelies Schlegel, Inhaberin eines Ateliers für individuelle Haute Confection in Höngg, Mode vorführt.

Seit zehn Jahren schon präsentiert sie jeweils im Frühling und Herbst die neueste Mode aus Paris auf nicht herkömmliche Weise. Die Veranstalterin reist denn auch selbst nach Paris und besucht dort Modeschauen der bekanntesten Couturiers. Von der Modestadt der Welt bringt sie dann haufenweise Ideen und Vorschläge zum Anziehen ihrer Kundschaft mit nach Höngg.

Zum Präsentieren der neuesten Pariser Modelle braucht Annelies Schlegel weder Mannequins, noch Laufsteg, noch laute Musik, sondern schlicht und einfach einen gemütlichen Saal, einen Lichtraumprojektor und eine Leinwand. Im Gegensatz zu den gewohnten Modenvorführungen passiert bei ihr alles in erwartungsvoller Stille. Mit bewundernswerter Leichtigkeit skizziert die geübte Modemacherin in wenigen Strichen die unterschiedlichsten Modelle, wobei sie neue Tendenzen und die besonderen Details der aktuellen Mode vortrefflich hervorzuheben versteht. Beim Erstellen ihrer Zeichnungen kommentiert sie an jedem einzelnen Modell Stoffart, Farbe, Muster und besondere Linienführung, sodass man sich das fertige Kleid sehr gut und farbig vorstellen kann. Auf Bestellung führt Annelies Schlegel jedes skizzierte Modell identisch in ihrem Atelier aus. So entsteht individuelle, massgeschneiderte und auf den jeweiligen Typ abgestimmte Mode. Dies im Gegensatz zur Fertigmode, die man üblicherweise an Modeschauen kaufen kann.

Gut an die zwei Stunden dauerte die faszinierende Modeplauderei, die von den zahlreich erschienenen modebewussten Damen – es erfreuten übrigens auch einige Herren mit ihrer Anwesenheit – bewundert und am Schluss mit entsprechendem Applaus verdankt wurde. Abschliessend wurden noch Stoffmuster herumgereicht, denn Frau Schlegel näht Modelle aus ihrer Stoffkollektion, fertigt aber auf Wunsch auch solche aus mitgebrachten Stoffen, immer auf Mass und mit dem Prädikat «Haute Confection».



Worin bestehen nun die Neuheiten der Frühlings- und Sommermode 1986? Annelies Schlegel zeigte sie uns in ihrer Modeplauderei anhand von Modeskizzen indem sie uns einen Querschnitt durch die neuen Modetendenzen aller grossen Modeschöpfer aus Paris vorzeigte. Die berühmten Couturiers mit Rang und Namen in aller Welt passierten dabei Revue. So erhielt man einen Einblick in die Neuheiten und Schwerpunkte von Courrèges, Chloé, Dior und Lagerfeld, von denjenigen eines Laroche, Féraud, Scherrer, sowie Nina Ricci, Ungaro und Valentino, wobei diese Aufzählung nur ein Bruchteil dessen darstellt, was gezeigt wurde.

Die auffallendsten Merkmale der neuen Mode liegen in der Strenge der Modelle, in den fast durchwegs schmalen und sehr schmalen Röcken, die höchstens mal aufgelockert sind durch einen Plisseeteil am unteren Rockende oder sie sind plissiert aber raffiniert zusammengehalten durch eine Abschlussblende wie das abgebildete Modell zeigt. Am Oberteil fallen die streng asymmetrisch gehaltenen Ausschnitte und Verschlüsse, meist versehen mit einem langgezogenen Teilrevers oder einem tief angesetzten Revers auf. Die Ärmel sind entweder im Raglanschnitt oder sie präsentieren sich oben gekräuselt und unten sehr schmal als sogenannte Keulärmel, aber auch Puffärmel sind gut vertreten.

Ein immer wieder beliebtes Detail stellen die vielen und immer wiederkehrenden Taschen und Täschchen und Taschenpatten dar, dekoratives Detail das wir schon lange von Chanel kennen. Schösschen in

allen Varianten lockern die Strenge der schmalen Röcke sehr vorteilhaft auf; es gibt sogar Schösschen die abnehmbar sind, wie ein Gürtel, je nach Lust und Laune der jeweiligen Trägerin. Das wichtigste Stück dieser Saison ist das *Deux-Pièces*. Bei all den oben erwähnten möglichen Variationen kann es dabei immer wieder dem entsprechenden Typ angepasst werden. Ein Paradestück war dasjenige, das durch gekonnte Schraffungen und Drapierungen, in der Taille zusammengehalten durch eine Blume den Effekt einer offenen Blüte machte. Denselben Zweck wie die Blume kann natürlich auch eine Schnalle oder ein grosser dekorativer Knopf erfüllen, auch als Verschluss für die neuen Gürtel denkbar. Die neuen Gürtel – übrigens ein sehr wichtiges Accessoire – sind sehr oft aus mehreren Kordeln in allen Stärken angefertigt und können sowohl geflochten wie auch aneinandergenäht sein.

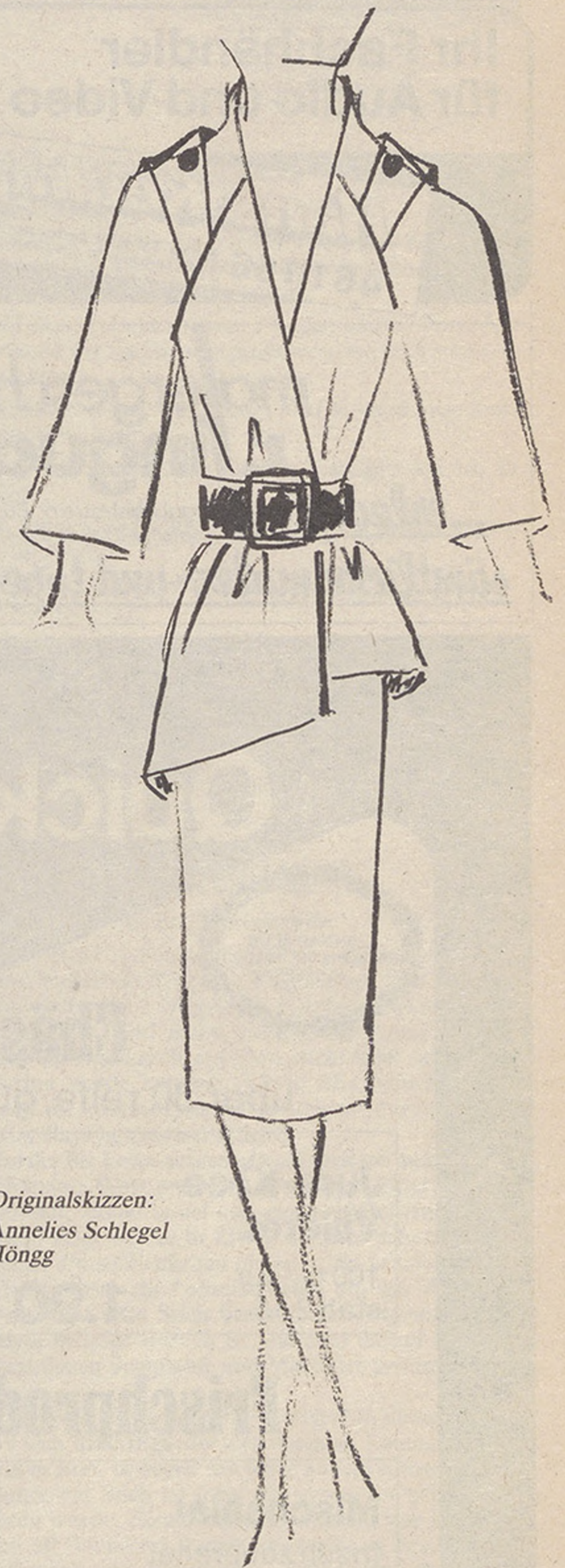
Als sehr bequemen Hit dieser Saison würde ich den schlichten geraden *Tunikastil* bezeichnen, der nostalgisch an die dreissiger Jahre erinnert. Dabei spielen alle Varianten von Blenden eine grosse Rolle und es ist erstaunlich, wie sehr man so ein Modell verändern kann, entweder in einen sportlich-rassigen oder sehr eleganten Stil.

Als bevorzugter Stoff ist natürlich wieder sehr viel Seide, sehr viel Leinen und immer noch viel Baumwolle zu erwähnen. Viskose, ein pflegeleichtes Naturprodukt hat sich inzwischen einen festen Platz in der Mode gesichert. Für die vornehmeren Modelle wird man sich weiterhin für den kostbaren und noblen Seidenchiffon entscheiden. Ganz gross im Kommen sind die entzückenden Stickereistoffe, für deren Herstellung die Schweiz seit eh und je an der Spitze ist.

An Farben ist alles zu haben, was Frühling und Sommer noch attraktiver machen könnte: beliebteste Kombination sind Gelb/Schwarz und Weiss/Schwarz, Unistoffe werden kombiniert mit gemusterten Stoffen und Tupfen sind sehr «in». Als neue erfrischende Farbe sollte man sich «fraise» und «framboise» merken, ansonsten bleiben und kommen die Blumen, noch mehr Blumen, kleinere, grössere, ganz grosse Blumen, je nach dem Geschmack, der Figur und dem Typ.

Wir sehen zuversichtlich einer hoffentlich sonnigen, ganz bestimmt aber sehr bunten und blumigen Zeit entgegen.

Annelies Schlegel an der Singlistrasse 19 ist gerüstet und sie freut sich, Ihnen Ihre ganz persönlichen Modewünsche zu erfüllen.



Originalskizzen:
Annelies Schlegel
Höngg

Belle
Hair
COIFFURE

Von Haarpflege

und Pflegeprogrammen, Kontakt zu uns, haben wir letztes Mal gesprochen. Dazu gehören Produkte. Wir sind überzeugt von der Linie Kérastase Nutritive... pflegt und nährt Ihr Haar!

Inge Fischer und Mitarbeiter

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

**Wenn Ihr Sommerreifen
gut und preiswert
sein soll:**

Goodyear Grand Prix S.

pneuhaus

Beratung
und Montage:

**H&G
KUNGG**

regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Tel. 56 84 40

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

**Ob Neureifen oder
Neugummierte:**

- Wir führen sämtliche
Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Sonderangebote

**Wir sind Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus» geht.**



WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

**Ihr Fachhändler
für Audio und Video**



Hans Reding

Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

46 11 66

Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

**malergeschäft
r./ingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

TRANSPLAN AG

Albisstrasse 28
8038 Zürich

An der Reinhold Frei-Strasse 68

Garageplatz

per 1. April 1986 zu vermieten.
(Miete Fr. 95.— inkl.)

Auskunft
und Vermietung: Tel. 481 52 52 intern 64

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



**Motorrad-
ausbildung**

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**



**TISSOT
SEASTAR**

Superflache Quartzmodelle von
bestechender Eleganz...
und trotzdem wasserdicht
bis 30 m!
In Edelstahl oder Bicolor.
Unzerkratzbares Saphirglas.
Ab Fr. 675.—

Uhren - Bijouterie

WEIER

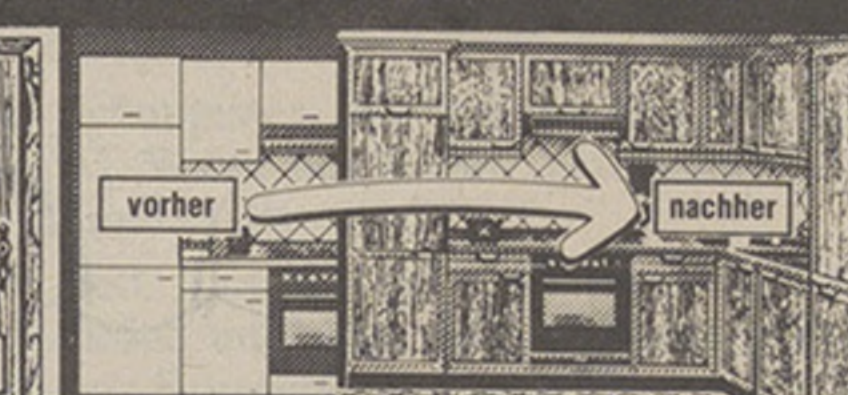
Limmattalstrasse 222, Zwißplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

**AUTO
WASCHEN
1.- BIS 3.-**

- Hochdruck-Waschanlage • Self-Service
 - in der Gewerbezone Adlikon
- Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

Alte Türen & Küchen wieder neu!

Frühjahrs-
zeit-
Renovierungs-
zeit!



Durch PORTAS preiswert in einem Tag

**Türen und Rahmen nie mehr
streichen!** In einem Tag wird preis-
wert aus Ihrer alten Tür Ihre
Wunschtür - passend zur Einrich-
tung. Durch die PORTAS-Kunststoff-
ummantelung z.B. in der Art von
Eiche, Nußbaum, Teak usw. Auch
Haustüren-Renovierung.

**Gefällt Ihnen Ihre alte Küche
nicht mehr?** PORTAS macht daraus
in einem Tag eine pflegeleichte
Traumküche. Durch Auswechseln
der Frontteile z.B. in der Art von
Eiche hell/rustikal, Mahagoni usw.
Auf Wunsch An- und Umbauten
(auch Elektrogeräte).

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen!

PORTAS-Fachbetrieb Holliger Söhne AG
5706 Boniswil, Telefon 064 54 24 84



PORTAS - Die Nr. 1 mit 450 PORTAS-Fachbetrieben in 10 Ländern Europas

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

**Jura-Käse
Villeret**

100 g nur
statt 2.15 **1.90**

St. Albray

statt 2.50
100 g nur **2.20**

Frischprodukte-Markt

Mischsalat
frisch zubereitet

statt 2.30
250 g nur **1.80**

Jetzt wieder
Schweizer Kopfsalat
Genfer Kopfsalat

Stück nur **1.60**

**Floralp
Butter-Hase**

250 g **4.70**

**Perugina
Colombe
(Ostertaube)**

kg nur **13.90**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Onko Gold

250 g nur **4.95**

Champagne Brut
Albert Etienne Reims

75 cl nur **19.80**

**Schoggi
Osterhase**

280 g nur **3.95**

Jacobs Café
Jubila

250 g **3.95**

Neu im April
?

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Wo sieht man Sie?

Es ist durchaus legitim, sich auf die Ferien zu freuen. Die Reisebüros sorgen freundlicherweise in Schüben dafür, dass man dies das ganze Jahr kann.

Auffallend ist der Trend nach «Ferien einmal anders». Dieses Andere kann Wandern, es kann Velofahren sein, es ist möglich, dass man sich, mit entsprechender Mütze bewaffnet, als Kapitän durch Kanäle schlängelt, es ist einem möglich, als Trekker in den Vorgebirgen der höchsten Berge dieser Erde sich zu tummeln.

Negativ ausgedrückt geht dieser Zug dahin, vom sogenannten Massentourismus wegzukommen. Man ist – selber Tourist – der ewigen, alles überflutenden Touristen nachgerade überdrüssig, nimmt Anstoss an der engen Bestuhlung in Charterflugzeugen, aber gerne in Kauf, dass solche Reisen billiger sind als Individualtrips. Und viele lieben es halt doch, in ein Leben integriert zu sein, das unter dem diffusen Namen Club läuft, der organisiert für Kraft und Freude und dafür sorgt, dass das Angenehme mit Fitnesstraining verbunden ist.

Hätte man es (Geld) wie nicht, könnte man sich ohne Not etwa in die Karibik verfrachten (lassen), wo «kein Massentourismus» eventuellem Snobismus in die Quere kommt, in «vornehmen Hotels» mit toller Küche etc.

«In Wimbledon hat man Sie schon gesehen.» So eine Anzeige. «Hat man Sie schon in Mauri-

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högg

Am Montag befasste sich der Kantonsrat mit der vor zweieinhalb Jahren eingereichten *Veloweg-Initiative*, die verlangt, dass das in den regionalen Verkehrsplänen vorgesehene Netz von durchgehenden Velorouten von 1150 Kilometern bis Ende 1995 zu erstellen sei. Die Finanzierung hätte aus dem Strassenfonds zu erfolgen.

Die vorberatende Kommission kam allerdings zum Schluss, dass der Verwirklichung des Volksbegehrens rechtliche, planerische und finanzielle Hindernisse im Wege stehen. Bis heute sind 720 Kilometer (!) realisiert. Die Realisierung des Restes in den nächsten neun Jahren würde 30 bis 40 Millionen Franken jährlich beanspruchen. Das wäre kaum zu verkraften. Im Hinblick auf das grundsätzlich anerkannte Anliegen der Initianten, beschloss der Kantonsrat grossmehrheitlich, der Initiative einen Gegenvorschlag entgegenzustellen, und jährlich 10 Millionen Franken für den Velowegbau vorzusehen. Dieser Antrag wurde, unter Namensaufruf, mit 89 zu 68 Stimmen zum Beschluss erhoben. Verschiedene Votanten vertraten allerdings die Meinung, dass eine solch wirklichkeitsfremde Initiative keinen Gegenvorschlag verdiene. Abgelehnt wurde auch der Antrag, den jährlichen Betrag auf 15 Millionen Franken festzulegen.

Keine grossen Wellen warf dagegen eine Motion, die eine *Schiffssteuer* auf den zürcherischen Gewässern verlangte, obschon sie äusserst knapp mit 63 zu 61 Stimmen abgelehnt wurde.

Am Montagnachmittag liess sich eine ansehnliche Zahl der Parlamentarier über den *Fortschritt der Bauarbeiten bei der S-Bahn* informieren. Seit der Volksabstimmung sind rund 4½ Jahre vergangen, was Halbzeit bedeutet; 1990 soll der Betrieb aufgenommen werden. Bis heute sind rund 340 Millionen Franken verbaut worden. Regierungspräsident Hans Künzi hielt unter anderem fest, dass allein in diesem Jahr rund 180 Millionen Franken verbaut werden sollen, womit 1986 zum bautintensivsten Jahr der S-Bahn werde. Die verschiedenen Baugruben am Hauptbahnhof und der Tunneldurchstich in Stettbach sind eindruckliche Beispiele des zeitgenössischen Tiefbaus.

Klassisches Konzert für Orchester und Soli in Hög

Wie in unserer Zeitung schon vermerkt, wird am kommenden Mittwoch, den 26. März den Höggern Gelegenheit geboten, ansprechende klassische Musik im eigenen Quartier zu hören. Konzertmeister *Heribert Lauer* organisiert an diesem Abend ein Konzert für Soli und Orchester mit seiner Violin- und Kammermusikklasse vom Konservatorium Zürich.

Das Programm umfasst so anspruchsvolle Werke wie etwa das Brandenburgische Konzert Nr. 4 in G-Dur von Johann Seb. Bach für Flöte, Violine und Violoncello sowie das Konzert in d-moll für Oboe, Violine und Streicher vom selben Komponisten. Von Purcell werden die Werke Chaconne in g-moll für Streicher

tius gesehen?» Gute Frage. Aber für den Gloslisten etwas deprimierend. Nein, den hat man so weit weg vom Getümmel der Menge noch nie gesehen. Aber, was verschlägt's? Ich brauche ja nicht nach Mauritius zu gehen, denn – schamvoll sei's eingestanden – in Wimbledon hat man mich auch noch nie gesehen, weder als Tennisspieler, noch als Zuschauer. Und dabei gehöre auch ich zu den (angesprochenen) «Leuten, die das Besondere lieben.» Aber wie das mit vielen Arten von (Vor-)Liebe ist; gratis ist keine.

Doch auch für Leute mit nicht allzu dickem Portemonnaie ist gesorgt. Die SBB macht's möglich: Sie fährt einen im Zweistundentakt für 77 Franken nach Mailand. Doch keine Rose ohne Dornen; auch da ist ein Haken dabei, geht es doch (laut Anzeige) um ein «Italien-Geschäft», denn in Mailand gibt's... einen Dom? Klar doch, wird gar nicht erwähnt, aber folgendes: «In Mailand gibt's so viel Schönes einzukaufen.»

Und wenn dann jemand nach neuester Mailänder Mode eingekleidet zurückkommt, dann erübrigt sich die Frage: Hat man Sie schon in Mailand gesehen? Das sieht man doch! Die Jungen unter den Lesern werden die Zeit noch erleben, wo es heisst: «Hat man Sie schon auf dem Mond gesehen? Bei einem Satellitenrundflug um die Erde wurden Sie schon gesichtet.»

und die Sonate in D-Dur für Trompete und Streicher vorgetragen. Unter der Direktion von *Marc Kissocz* werden viele junge Künstler, darunter Schüler von Heribert Lauer ihr Können demonstrieren. Die Interpreten dieses Konzertes freuen sich auf eine zahlreiche Zuhörerschaft aus unserem Quartier und erwarten Sie gerne um 20.00 Uhr im Kirchengemeinde-saal Zürich-Högg an der Ackersteinstrasse 186. Der Eintritt ist frei.

1985 rund 16 Mio Franken an Brot für Brüder

(EPD) Rund 16 Millionen Franken konnte «Brot für Brüder» im vergangenen Jahr einsetzen, ungefähr gleichviel wie 1984. Finanziert wurden Entwicklungsprojekte des HEKS sowie von 17 Missionsgesellschaften in über 50 Ländern der Dritten Welt, dazu Informations- und Bildungsarbeit sowie entwicklungspolitische Mitsprache in der Schweiz.

Im «Manifest 2000» heisst es zur Entwicklungszusammenarbeit: «Sie ist vorerst noch unentbehrlich als Starthilfe und Stütze für die Armen, als Kette kleiner Schritte zur Beseitigung der Ursachen von Not und Unrecht und als Zeichen der Verbundenheit».

Allen Spendern, Kirchengemeinden und Behörden, die im vergangenen Jahr daran mitgetragen haben, dankt das Schweizerische Aktionskomitee «Brot für Brüder» sehr herzlich. Es bittet zugleich um Mithilfe bei der neuen Informations- und Sammelaktion «Ketten sprengen», welche noch bis Ostern dauert.

Wo steht die Aktion – Rettet die Annaburg?

(kfs) Die Stiftung für die Erhaltung der Annaburg möchte die Bevölkerung kurz über den Stand der Dinge informieren:

In der Zwischenzeit wurden einige wichtige Abklärungen getroffen, wie etwa ein Betriebskonzept aussehen könnte und ob sich eine redimensionierte Variante lohnt. Als Folge davon wurden neue bauliche Überlegungen zu Papier gebracht, berechnet und der Stadt eingereicht. Die Stiftung erwartet von der Gemeinde eine stärkere Beteiligung am Umbauprojekt, weil nicht nur die Bevölkerung von der Erhaltung der Annaburg profitieren kann, sondern auch die Schule. Ähnlich wie im zoologischen Garten könnte nämlich ein «Annaburg-Lehrer» Schulklassen mitten in der Natur über die Fauna, Flora und den gesamten Bereich der Biologie unterrichten. In sachlicher Art soll unsere Jugend für die wichtigen Anliegen des Schutzes des gesamten Lebensraumes frühzeitig aufgeklärt und motiviert werden. Die Bürgerinnen und Bürger, die Genossenschaftsanteile gezeichnet haben, sind bereits Ende Oktober darüber schriftlich informiert worden, dass der Stand des Kontos bei Fr. 850 000.— angelangt ist. Das Ziel, 1,5 Millionen Franken, ist leider trotz grossartiger Unterstützung verschiedener Kreise, besonders auch durch Radio 24, nicht erreicht worden. *Es stellt sich die Frage, wollen die Zürcher die Erhaltung der Annaburg wirklich?*

Die Stiftung bleibt mit den Genossenschaftlern in Kontakt und wird nach dem Eintreffen des stadtträtlichen Bescheides die Öffentlichkeit wieder orientieren. – Spenden werden nach wie vor gerne entgegen genommen und Genossenschaftsanteile können weiterhin gezeichnet werden.

Stiftung für die Erhaltung der Annaburg, Postfach 170, 8049 Zürich, PC-Konto 80-8544-6

Vo Högg us gsee

Wie auch immer...

man sich nach der UNO-Abstimmung fühlt, Gedanken muss man sich schon machen. Um den guten Ruf unseres Landes nämlich. Es muss festgestellt werden, dass international selbst hochangesehene Persönlichkeiten von der Schweiz und wie sie regiert wird recht wenig wissen. Die Menschen in andern Ländern haben von unserem Lande zum Teil recht kuriose Vorstellungen. Es ist unseren Botschaften nicht gelungen, das Bild der Schweiz in der Öffentlichkeit ihres Tätigkeitsgebiets so darzustellen, dass wir besser verstanden werden. Das PR-Verhalten der offiziellen Schweiz ist elitär und nicht wirksam. Aus diesem Grunde sind die Kommentare im Ausland auch entsprechend. Es wird nötig sein, dass wir auf privatem Wege unseren Freunden ennet der Grenzen das UNO-Verdikt etwas erklären. Es wird nötig sein, dass unsere Wirtschaft dasselbe gegenüber den Geschäftsfreunden macht. Es wird auch nötig sein, dass wieder einmal über die integrale Landesinformation gesprochen wird, die es nicht gibt. Bedenklich ist, wenn angesehene Geister ihren Schweizhass zeigen. Alfred Grosser, Historiker, Politikwissenschaftler und Journalist, seit 1955 Professor für politische Wissenschaften in Paris und Träger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels (1975) ist ein Beispiel dafür. In einem Kommentar nach der Abstimmung lässt er verraten, dass sein historisches Wissen über die Schweiz nicht dem entspricht, was man von einem Professor dieser Fakultät erwarten müsste. Er geifert, dass wir uns im zweiten Weltkrieg nicht neutral verhalten hätten, dass wir andern grundsätzlich die Verantwortung für das Weltgeschehen überlassen und, dass immer andere den Schutzwall bilden sollen. Die Armee unseres Landes ist für diesen eigenartigen Historiker kein Argument im Zusammenhang mit der Neutralität unseres Landes.

Nun, wir haben die Geister gerufen... sie werden rasch verstummen, denn so bedeutend sind wir nun auch wieder nicht, wie wir oft meinen. Es geht wirklich ohne uns, auch von den andern aus gesehen. Trotzdem, so richtig stolz auf unsere Leistung an den Urnen wird wohl ein nachdenkender Mensch nicht werden können!

de Kari vo Högg

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Er kommt bald...

... jeder freut sich, wenn er kommt. Denn meistens bekommen alle etwas geschenkt. Etwas Kleines, manche etwas Grösseres.

Eines aber machen alle. Sie gehen jeweils am Freitag, Sonntag oder Montag auswärts essen. Und nicht irgendwohin. An einen Ort, wo es für jeden genug und für jeden etwas Feines gibt.

Ja, Ostern haben es in sich. Bei uns im Schmitte Grill und im Mövenpick Restaurant servieren wir feine **Ostermenüs**.

Bis dann. Und wunderschöne Ostern.

Michel Dietliker

PS Am **Ostermontag** steigt im Schmitte Grill der einmalige **Oster-Brunch**. Ein nicht alltägliches Essvergnügen.

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Die neue Dimension des Sparens:

Steuern sparen, vom interessanten Vorzugszins profitieren und gleichzeitig die finanzielle Vorsorge sichern.

Mit dem **FISCAPLAN**® der SBG.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högg
Telefon 56 44 35

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und liebe Jubilare,
Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ihnen möge viel Liebe begegnen, auf Ihrem Weg, wird Gott Sie segnen.

Mit lieben Gedanken und vielen guten Wünschen grüssen wir Sie alle und gratulieren herzlich zum Geburtstag:

21. März: Frau Margaretha Gut-Konrad, Riedhofweg 4; 94 Jahre.

22. März: Herr Vital Zürcher, Gsteigstrasse 18; 85 Jahre.

23. März: Herr Martin Nabold, Brunnwiesenstrasse 4; 80 Jahre.

25. März: Frau Clara Müller-Mory, Ackersteinstrasse 93; 85 Jahre.

25. März: Frau Gertrud Roth-Toschi, Imbsbühlstrasse 2; 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein und
Quartierverein Högg
und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Der Kommentar

Niedertracht nicht überbewerten

Der infame Mordanschlag auf den schwedischen Premier Palme hat die ganze Welt bewegt. Und mehr als eine Zeitung hat festgestellt, Schweden sei auch kein idyllisches Land mehr, denn anscheinend könnten dort die Politiker ihres Lebens nicht mehr sicher sein. Fortan werde man sie, wie in diktatorischen oder auch demokratischen Grossstaaten durch (mehr) «Gorillas» beschützen müssen.

Gorilla für Leibwächter ist natürlich ein mehr als abschätziges Wort und wäre in unserem Land gänzlich verfehlt, zumal es bei uns «normale Polizisten» sind (wohl auch welche in Zivil), die dem Schutz prominenter Persönlichkeiten obliegen. So hat sich an der Mustermesse ein Polizeiaufgebot um das Wohl von Bundesrat Otto Stich bemüht, der bekanntlich anonym bedroht worden ist und dem darauf in vielen Reaktionen Sympathie und Mitfühlen bekundet wurde.

Ist es auch in der Schweiz «soweit»? In diesem Land, wo sich die Mitglieder der obersten Landesbehörde frei in Bern bewegen wie jeder andere Bürger auch? Bundesrat Stich ist nicht der erste, der gemein bedroht wurde. Bereits ernstlich bedroht war bekanntlich alt Bundesrat Rudolf Friedrich, an dessen Haus seinerzeit ein Sprengsatz explodierte. Bundesrat Schlumpf musste wegen Kaiseraugst aus dem Haus gehen, ohne dass ihm die «Absender» in jedem Falle bekannt gewesen wären. Bundesrätin Kopp, so ist anzunehmen, hat wegen ihrer Haltung in der Asylantenfrage auch schon dicke Post bekommen. Gedroht hat man zur Zeit der Juradebatte auch Bundesrat Furgler.

«Hinter den Kulissen» werden auch hierzulande hohe Amtspersonen «beschattet», in der Intensität je nach Lage und Notwendigkeit. Dies wird natürlich nicht an die grosse Glocke gehängt. Zu Recht, denn es könnten miese Gestalten einen Nachahmungstrieb entwickeln, wenn sie wissen und vernehmen, dass prominente Persönlichkeiten mit Drohungen bedacht wurden. Es kann ja auch kleineren «Fischen» passieren, dass ihnen irgendein Tapferer anonym Schlötterlinge anhängt oder nachts zum Telefon greift, um frisch von der kranken Leber weg zu sagen, dass der Angerufene bald des Todes sein werde oder (im besten Fall) ein -loch sei, das mit einem grossen A beginnt.

Bedrohungen von Magistraten sind sicher ernst zu nehmen, aber sie sollten diskret behandelt werden, zumal es sich in den meisten Fällen um bloss verbale Niedertracht handelt, die vom Urheber als Scherz missverstanden werden.

60 und allein – was tun?

Viele Alleinstehende im dritten Lebensalter wünschen sich (wieder) eine feste Partnerbeziehung in Ehe oder Dauerfreundschaft. Die beiden den Landeskirchen nahestehenden Organisationen «Evangelische Eheanbahnung» und «Club kbr - Kath. Bekanntschaftsring» arbeiten zusammen, damit dieser legitime Wunsch für viele in Erfüllung geht.

Auch mit 60, 70 oder 80 Jahren ist das Alleinsein schmerzlich. Vielleicht ist der Lebenspartner gestorben, vielleicht ist eine langjährige Beziehung zerbrochen, vielleicht hat man – solange man noch berufstätig war – die Zweierbeziehung kaum vermisst. Aber jetzt scheint das Leben leer. Wer teilt meine Interessen? Wen darf ich umsorgen? Von wem werde ich umsorgt? Wer steht zu mir? Wer lacht mit mir? Mit wem darf ich zärtlich sein? Zwar herrscht in der Schweiz eher ein Überfluss denn ein Mangel an Freizeit-, Bildungs- und Lebenshilfe-Angeboten mit ihren Chancen zur zwischenmenschlichen Begegnung, aber wer allein ist, mag oft nicht mitmachen, weil er sich allein unter Paaren oder in der Gruppe unbehaglich fühlt.

Andere Alleinstehende kennenlernen

Wer bewusst die Gesellschaft anderer Alleinstehender sucht, verschafft sich die besten Möglichkeiten zum Kennenlernen neuer Freunde und zur Begegnung mit dem künftigen Lebenspartner.

Zusammenarbeit auf oekumenischer Basis

Eine tragfähige Partnerschaft für gute und schlechte Tage braucht eine feste, gemeinsame Basis. Für Christen ist es die Verwurzelung im Glauben. Weil nach Überzeugung der beiden konfessionellen, in der Hilfe bei der Partnersuche engagierten Organisationen bei Paaren, die keine Kinder mehr erziehen werden, das Verbindende des Christentums stärker ist als das Trennende der Konfessionsverschiedenheit, bieten der Club kbr und die Evang. Eheanbahnung ihren Mitgliedern und Gästen ab zirka 60 Jahren gemeinsame Veranstaltungen an, um so die Möglichkeiten der Begegnung zu erhöhen.

Vom grossen Echo überrascht

Am 9. Februar fand in Zürich das erste gemeinsame Fest für Alleinstehende ab zirka 60 Jahren statt. Mit 50 Anmeldungen hatte man gerechnet, mehr als 70

kamen! Bei einem guten Mittagessen, bei Tanz und Spiel in froher Runde ging der Fasnachtssonntag schnell vorbei. Rund ein Drittel der Anwesenden waren eingeschriebene Mitglieder einer der beiden Organisationen, zwei Drittel waren Gäste.

Tochter erkundigt sich für verwitweten Vater

Erwachsene Kinder leiden oft unter der Einsamkeit eines verwitweten Elternteils. Sie möchten den Bekanntenkreis von Vater oder Mutter erweitern helfen und freuen sich, wenn eine neue Partnerschaft zustandekommt.

1986 noch weitere neun Veranstaltungen

Ab April findet monatlich ein Anlass statt. Den Auftakt macht am 13. April ein Besuch auf Schloss Wildegg bei Lenzburg. Weiter stehen Konzertbesuche, Ausflüge und Feste in verschiedenen Regionen der Deutschschweiz auf dem Programm.

Alleinstehende Damen und Herren ab etwa 60 Jahren als Gäste willkommen

Auch wer nicht Mitglied einer der beiden Organisationen ist, kann an den gemeinsamen Veranstaltungen für Ältere teilnehmen.

Das Jahresprogramm ist gratis erhältlich bei:

Club kbr, Postfach 6884, 8023 Zürich, Telefon 01/221 23 73 oder Evang. Eheanbahnung, Keltenstrasse 34, 8044 Zürich, Telefon 01/251 55 00.

Kinderkleider-Börse Rössliyti

Liebe Kundinnen, Am 25. März ist die Rössliyti, Limmattalstrasse 157, 2. Stock, vor den Frühlingsferien zum letzten Mal geöffnet. Annahme und Verkauf, unser Motto: «Kindermode im Frühling». Nach den Frühjahrsferien, also am 22. April ist unsere Türe wieder offen, von 14.00 bis 17.30 Uhr! Wenn es vor den Feiertagen noch zu einem Besuch in der Rössliyti reicht, würden wir uns freuen, wenn nicht, wünschen wir Ihnen jetzt schon frohe Ostern, den kleinen Mädchen und Buben ein gut gefülltes Osternest und den Schülern ein recht gutes Zeugnis, wir drücken die Daumen! Auf Wiedersehen und herzliche Grüsse aus der Rössliyti.

Wird Höngg zu einem echten Kulturzentrum?

Notieren wir Vorträge, Konzerte, Aufführungen in unserem Quartier, ist die obige Frage durchaus zu bejahen.

Man kann nicht einmal alle Anlässe besuchen und sie natürlich auch nicht besprechen, denn während in der Reformierten Kirche 25 Sänger und Instrumentalisten der Jungen Kirche Nielenz die «Misa por un Continente» («Misa Chilena») bieten, sind wir (beinahe noch in Höngg) im Zentrumssaal Oberengstringen zum Blasmusikabend der dortigen «Jugendmusik» der sehr freundlichen Einladung folgend. Zahlreiche Jungmusikanten aus Wipkingen und Höngg spielen in dem Korps, das jedes Jahr zirka zwölf öffentliche Auftritte in Höngg und Oberengstringen hat. Erstaunlich, dass die teilweise beinahe kindlich Wirkenden nicht sowohl die Märsche oder die Tambourenklänge mit Verve beherrschen, sondern auch für Leiseres, melodisch Reizvolles zurückhaltend Gefühl einsetzen. Etwas aus Bernsteins «West Side Story» mag ihnen gewiss nahe liegen, indes sind sie imstande mit einer Solistin (Flöte) eine Pastorale keineswegs abfallen zu lassen. Da wird soviel von den Süchtigen geredet, zweifellos ein trauriges Thema. Beschauen wir die Chor- und Orchester-Neigung der Jugend, so erleben wir innerhalb von ein paar Tagen die «Jugendmusik» Oberengstringen, die «Jugendmusikschule» der Stadt Zürich, die «Kammermusikklasse» Heribert Lauers (Konservatorium Zürich) und die «Stadtjugendmusik» Zürich. Rhythmisches und Schwungvolles hören wir, doch auch ein «Brandenburgisches Konzert (Nr. 4)» von Bach, in Oberengstringen den tatsächlich begeisterten «Marian-Marsch» Daetwyler, – Elan und Empfindung, Takt-Ordnung und gelegentlich individuelle Intensität fehlen nirgendwo.

Zum 16. Mal konzertieren die Oberengstringer, beginnend mit den Limmattaler Musiktagen in Weinigen. Der Korpsbestand zählt 1986 sechzig Personen. Was ist das Endresultat unserer Überlegungen? Ganz einfach. Wie stets ist die Welt des Klanges, so vielfältig er variiert wird, vom Harmonischen zum Unharmonischen, vom rein Melodischen zum Dissonanzenreichen, vom Absagen des Taktes zum Improvisieren, vom Barocken zum «Modernen» über Klassik, Romantik und Zeitgenössischem, – sie ist

doch wie eh und je in uns lebend, wir vermögen ihr uns nicht zu entziehen, so verschieden die Urteile über sie waren und sind, von Goethe bis Tolstoj oder von Michelangelo bis Napoleon I. Am besten, ein Unwissender, bisher nur in der reinen Natur Beheimateter (aber auch da sind «Töne»...) höre sich junge Leute an, die «zu ihrem Vergnügen» einen «Teufelstanz» trommeln oder einen «Rumba» blasen, er wird den Oberengstringern zuklatschen... (E.M.)

Sibylle Severus im Katholischen Kirchgemeindehaus

Als zweite Veranstaltung nach der Poetry-Performance mit dem Schriftsteller Peter K. Wehrli und dem Musiker Werner Haltiner kommt nun die Zürcherin nach Höngg, um aus ihrem neuen Buch «Seiltanz» (Benziger-Verlag) einiges vorzulesen, zugleich auch anderes, Unveröffentlichtes. Ihr früheres Werk: «Zum Mond laufen» ist vor 5 Jahren im Walter-Verlag erschienen. Uns berührt eigenartig, dass sie sich in Zürich (und Amsterdam) mit Geigenbau und Komponieren befasste, und auch hier mit germanistischen und literaturwissenschaftlichen Studien. Musik spielt bei ihr eine wichtige Rolle. Das spüren wir besonders bei einer Novelle, die sich mit dem Zwang des Komponierens und dem privaten Dasein befasst. Die Dichterin (zweifelssohne ist sie eine solche) schildert in auffallend gutem Stil, klarer Sprache und fesselnder Charakterisierungskunst Heranwachsende und die Verbindungen von Frau zu Mann, seltsam schillernd und dabei durchaus leicht begreiflich. Wir möchten sie dem «magischen Realismus» zuzählen, wie er in der Malerei ein bestimmtes Prinzip vertritt. Wir hätten ihr eine grosse Besucherschar gewünscht. Nicht alle Tage begegnen wir einer Hochbegabten, Unverwechselbaren, treffend sich Ausdrückenden, die uns etwas zu sagen hat. Nichts scheint bei ihr dem Zufall überlassen. Die Geschehnisse, so selbstverständlich sie auftreten, verbergen einen tiefen Symbolgehalt. Wir könnten ihr stundenlang zuhören, weshalb denn auch eine kleine Diskussion zwischen ihr und uns dazu führte, dass sie uns den Band «Zum Mond laufen» überreichte. Er wird einen Ehrenplatz in unserer Bibliothek einnehmen. Wir hoffen nur, viele, viele Leser werden nach den zwei vorliegenden Werken greifen. Sie werden das sicher nicht bereuen und noch lange über das Gelesene nachdenken, Frauen wie Männer... Wir gehen nicht in allem mit ihr einig, denn sie ist davon überzeugt, dass den Menschen Grenzen gesetzt sind, über die sie niemals hinwegkommen. Uns dagegen ist immer gewiss, dass solche Grenzen nur im nackten Materialistischen vorhanden sind. Sie sind sofort aufgehoben, wenn wir uns der «geistigen» Freiheit nähern. Schon Schiller sagte: Der Mensch ist frei und wär' er in Ketten geboren... Da sie indes Bühnener wie Kafka für das jeweilige Motto ihrer Arbeiten behaftet, wird ihr erst später begreiflich werden, dass der erste nur eine ganz reale Veränderung unserer Gesellschaftsordnung erstrebte, der zweite an ein geheimes, unvermeidliches Schicksal glaubte, dessen verborgene Absichten kein Mensch durchschaut. Und doch: bewegt, angeregt, gefesselt, ja fasziniert entlässt sie uns, sie die «Dichterin». (E.M.)

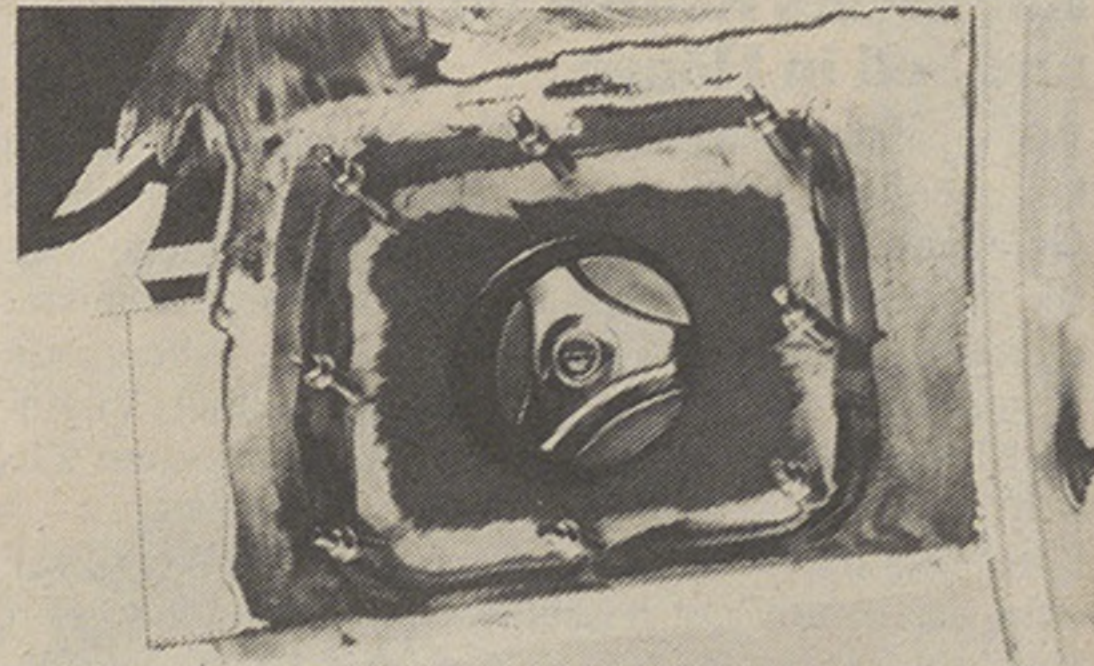
Karfreitagsschiff in Variationen

(mpd) Fischliebhaber kommen am Karfreitag bei Mövenpick besonders auf ihre Rechnung. Fünf Restaurants haben sich auf je eine bestimmte Fischart spezialisiert und bieten diese verschieden zubereitet ihren Gästen an. Das Mövenpick Dreikönigshaus hat sich dem Frischlachs verschrieben, während das benachbarte Mövenpick Claridenhof Sole-Gerichte anbietet. Der Seeteufel «regiert» an der Sihlporte und der Steinbutt am Paradeplatz. Die Grütl Farm in Adliswil spezialisiert sich am Karfreitag auf verschiedene Forellen-Gerichte.

Die Fischgerichte werden am Mittag und am Abend angeboten und es gilt das Motto «Es hat so lang's hat». Die Mövenpick Restaurants im Raum Zürich sind auch über Ostern während der üblichen Öffnungszeiten in Betrieb (ausser Pub n'Grill).

Neue Carrosserie-Reparatur-Technik: «Kleben statt Schweissen»

(mpr) Am Automobil-Salon in Genf zeigt die in der Montage-Technik tätige Würth AG erstmals einer breiten Öffentlichkeit eine neue Carrosserie-Reparatur-Technik. Mittels eines speziellen Zwei-Komponenten-Klebstoffes der Ciba-Geigy und mit speziell für diese Anwendung entwickelten Mischpistolen, können künftig eine Vielzahl von Carrosserie-Reparaturen wesentlich zeitsparender und kostengünstiger ausgeführt werden als dies mit den herkömmlichen Methoden möglich war. So entfällt z.B. in vielen Fällen der zeitaufwendige Aus- und Wiedereinbau von brennbaren Teilen wie Armaturen, Tank oder Dachhimmel. Ausserdem können nicht schweisssbare oder schwierig zu befestigende Materialien problemlos mit- und untereinander perfekt verbunden werden. Weitere Vorteile wie kein Verzug durch Hitze, kein Verspannen, kein Kondenswasser wie beim Schweissen, keine Materialveränderungen oder -ermüdungen, machen diese neue Technik in mancherlei Hinsicht nicht nur attraktiv sondern aufgrund der Entwicklung im Automobilbau zwingend.



Die neue Carrosserie-Technik «Kleben statt Schweissen» angewandt z.B. bei der Reparatur eines Tankneinfüllstutzen. (Photo Würth AG)

Frech und fransig, der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten – also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

mir händ de Plausch



chunsch au zu öis?

Kleinkindergarten Höngg

Am Wasser 114, 8049 Zürich

Für Kinder von 3 bis 5 Jahren

Wir haben ab Frühling 1986 noch freie Plätze in der Morgengruppe: 3 bis 4 Vormittage kosten zirka Fr. 120.—

Unsere erfahrene Kindergärtnerin freut sich auf neue Kinder. Wir bieten ein gemütliches Lokal und einen grossen Spielgarten zum Herumtollen, Velofahren, Sändeln. Ungezwungener Kleinkindergartenbetrieb.

Nach Möglichkeit besteht ein Fahrdienst. Rufen Sie uns unverbindlich an oder schauen Sie kurz vorbei.

Präsidentin: Frau Edith Lippuner, Am Wasser 152, 8049 Zürich, Telefon 56 87 41

Buchhaltungs-Sorgen?

Wir führen Ihre Buchhaltung rasch und professionell. Selbstverständlich übernehmen wir auch alle Abrechnungen mit SUVA, AHV, BVG, Quellensteuer, Versicherungen usw. Ihr Treuhandbüro in Höngg: Heidelberg & Partner AG
Telefon 252 57 66
oder ausserhalb Bürozeit 56 33 11

Silhouette MODELLBRILLEN

Können Sie besonders gut mit dem Telefon umgehen? Als unsere neue

Sachbearbeiterin am Telefon

nehmen Sie die Bestellungen unserer Optiker-Kundschaft aus der ganzen Schweiz entgegen und sorgen dafür, dass alles termingerecht abläuft. Ihr Französisch sollte für eine einfache Konversation ausreichen. Selbstverständlich führen wir Sie gründlich in Ihr neues Arbeitsgebiet ein.

Sind Sie interessiert? Unser Herr Werren gibt Ihnen gerne nähere Auskunft über diese vielseitige Dauerstelle.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

VON HOFF

von Hoff AG Augenoptik International
Rütistrasse 16 · CH-8952 Schlieren-Zürich
Telefon 01/730 99 11

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Flughafebeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Confiserie

* Sonntag geöffnet

Flughafen *

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Für Individualisten die gemütliche Privatsauna für zwei bis vier Personen (Fr. 30.— bis Fr. 50.—) 56 53 77

Massage Höngg H. Binder dipl. Masseur Imbisbühlstrasse 7

In Zürich-Höngg, Limmattalstrasse, vermieten wir per 1. April 1986 sehr schöne

21/2-Zimmerwohnung

Fr. 980.— exkl. NK
Grosszügiger Grundriss, moderne Küche, Balkon.

Auskunft und Vermietung durch: Seitzmeir & Co. Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 01 / 211 55 77

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr oder 311 95 45 TV Service Marty

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen Limmattalstrasse 151 8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
 - Service und Reparaturen
 - Occasionen und Zubehör
- Vertretungen: TRIUMPH und PRECISA

Liebe Eltern In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»



für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütlihof sind noch Plätze frei.

Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.

Anmeldung bei Sylvana Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

Depression?

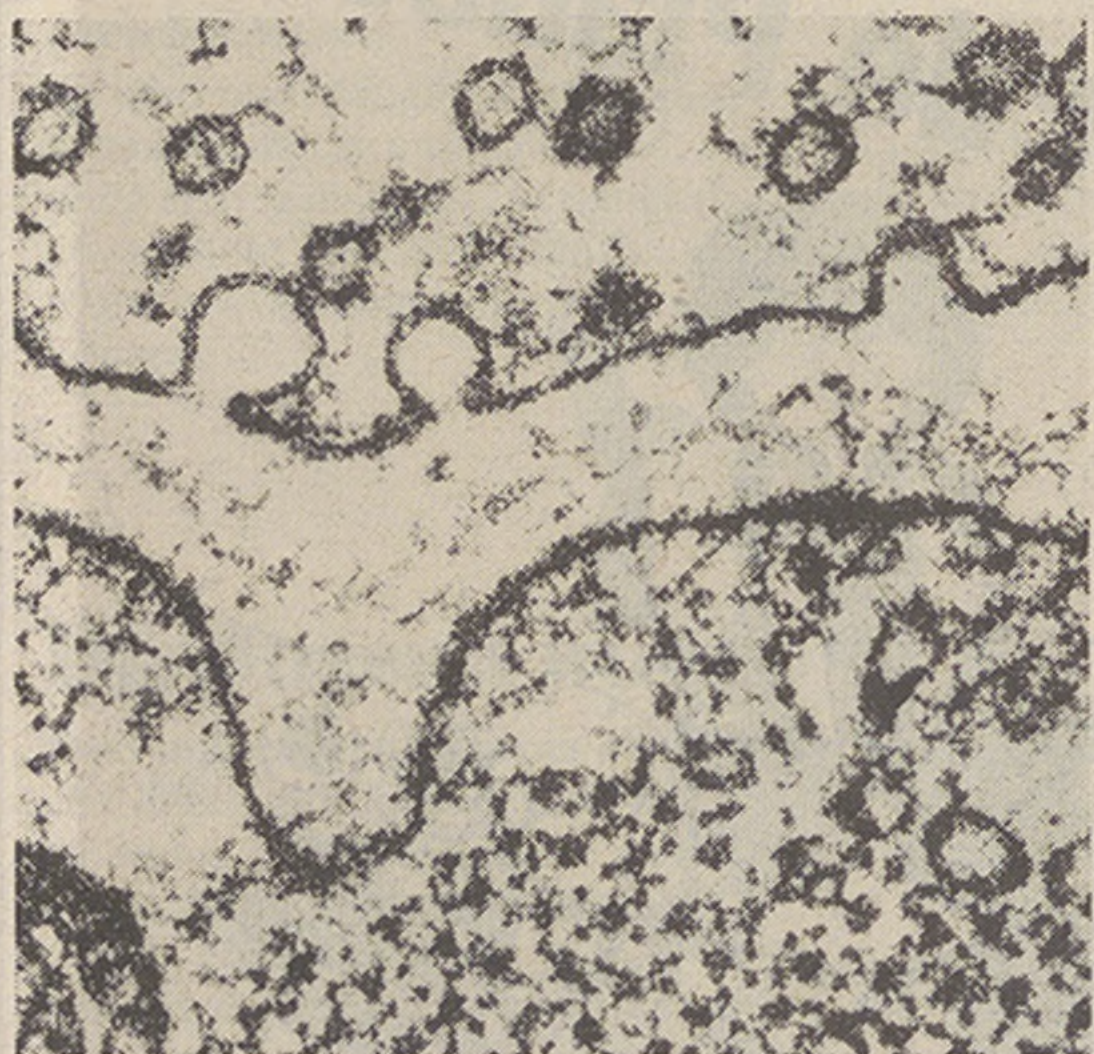
Der Stadtärztliche Dienst teilt mit:
(we) «Mir ist alles verleidet – unsere Welt hat sowie-so keine Zukunft mehr – dieser graue, nasse Winter dauert auch ewig – ich bin immer müde, ich mag nicht mehr, bin nichts wert –». Was steht hinter einer solchen «Frühjahrsmüdigkeit»? Was ist los mit einem Menschen, der sich so äussert?

Vielleicht leidet er an einer **Depression**? Jenem Übel, von dem es heisst, dass es in unserer modernen Gesellschaft immer häufiger auftritt und ganz besonders häufig bei alten Menschen. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird das Wort Depression zu **Unrecht** für jeden Zustand gebraucht, der mit **Traurigkeit** verbunden ist. Trauern gehört aber zum normalen Leben so gut wie Sich-Freuen; traurig ist jeder, der einen schweren Verlust erlebt hat, Tod eines Nahestehenden, Trennung vom Partner, berufliche Enttäuschung, schwere Krankheit. Mit Traurigkeit kann man fertig werden, Trauer annehmen hilft damit weiterzukommen, und mit etwas fertig werden können, bedeutet seelische Gesundheit. Ein Trauernder ist nicht krank, er erfährt durch menschliche Zuwendung Trost, kann sich mitfreuen und kann auch abgelenkt werden.

Depression ist etwas ganz anderes – eben eine Krankheit! Beim depressiv Erkrankten wird **Traurigkeit zu Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung**, er kann sich über nichts mehr freuen, hat an nichts mehr Interesse, keine Entschlusskraft und keine Konzentrationsfähigkeit mehr, er fühlt sich von seinen Mitmenschen wie durch Glaswände abgeschnitten und verliert sein Selbstwertgefühl. Oft kommen zu diesen seelischen Symptomen Schlaf-schwierigkeiten, Appetitlosigkeit, Schmerzen – das Ganze ein quälender Zustand!

Am häufigsten sind die Depressionen, die entstehen, wenn Schwierigkeiten und Belastungen das Ver-arbeitungsvermögen eines Menschen übersteigen und er in seiner Traurigkeit sitzen bleibt. Bekannt ist, dass depressiven Verstimmungen ein Ungleichgewicht zwischen bestimmten, von den Nervenzellen produzierten Botenstoffen im Gehirn zugrunde liegt.

Was kann helfen?
An erster Stelle steht die Möglichkeit zum Gespräch. Der Depressive braucht einen nahestehenden Menschen, einen Freund, einen Hausarzt, dem er sich anvertrauen kann. In schweren Fällen übernimmt ein Facharzt für Psychiatrie diese Stelle. Im Gespräch kann über die Schwierigkeiten und die Ängste, über den Verlust der Lebensfreude und der Konzentrationsfähigkeit, über die erlebten Kränkungen und Verluste, vielleicht auch über Selbstmordgedanken gesprochen werden. Der Depressive kann lernen seinen Zustand als Krankheit, die heilbar ist, anzunehmen. In vielen Fällen können antidepressive Medikamente hilfreich eingesetzt werden. Sie haben leider – das muss der Patient wissen – neben unbestrittenen Wirkungen manchmal unangenehme Nebeneffekte.



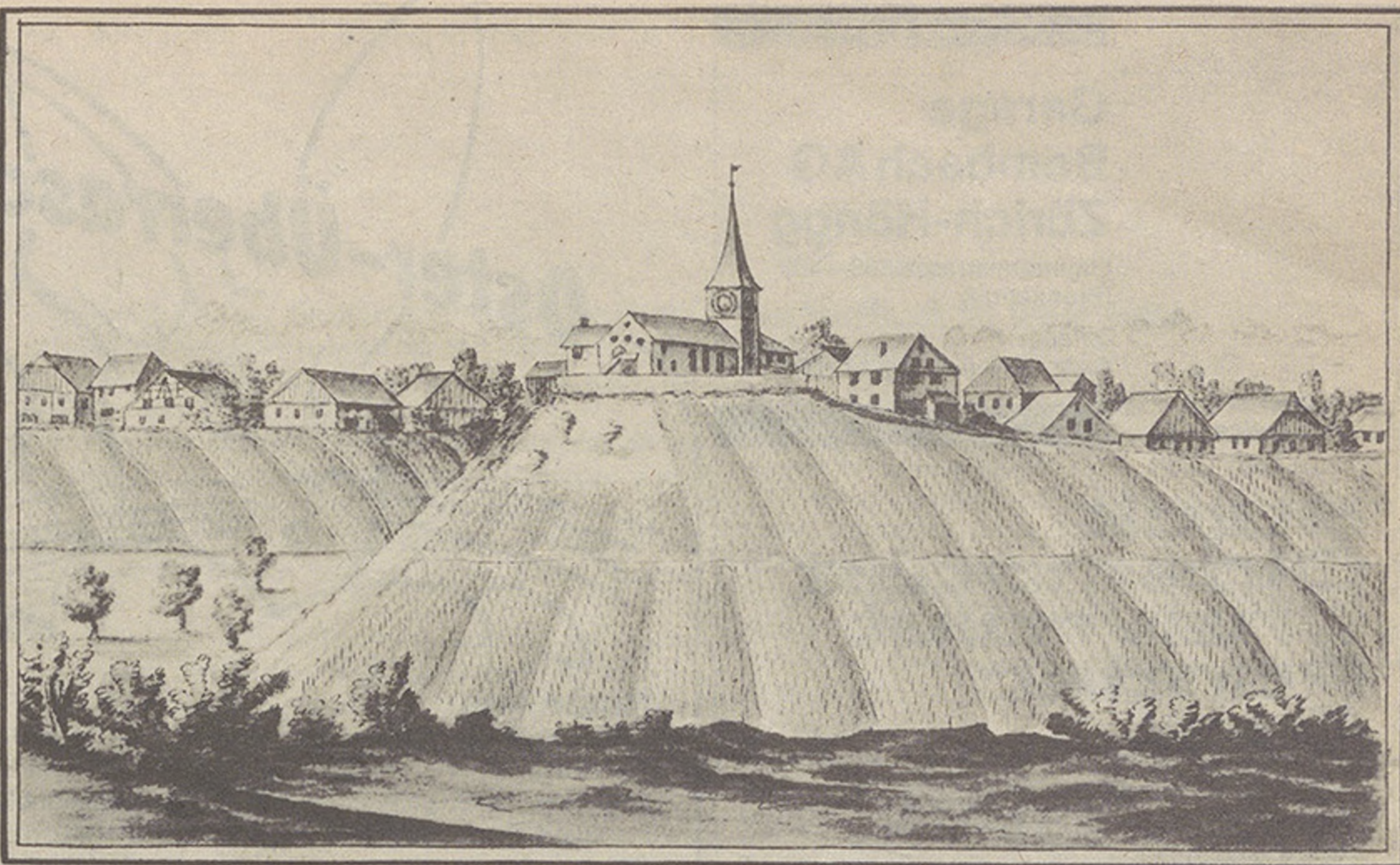
Diese elektronenmikroskopische Aufnahme des Hirnforschungsinstituts Zürich zeigt, wie Gehirnzellen Informationen durch Ausschütten von Botenstoffen weiterleiten. Der Mangel eines dieser Stoffe an speziellen Schaltstellen lässt Depressionen entstehen. Durch Abbau auftretende emotionelle Spannungen sowie mittels antidepressiver Medikamente, kann das Gleichgewicht wiederhergestellt werden.

Kirchturm Höngg versetzt?

Mancher Leser, der im «Höngger» vom 21. Februar den (übrigens sehr guten!) Beitrag «Heinrich Pestalozzi in Höngg» unter dem Titel «Höngger Heimat» gelesen hat, fragte sich, ob unsere Kirche über Nacht ihr Aussehen verändert habe. Stand nicht immer der Turm im Osten, vom Tal aus gesehen also rechts? Weiss wohl unser seit dreissig Jahren hier tätiger Pfarrer nicht mehr, wie «seine» Kirche aussieht? Zur Ehrenrettung des Verfassers Pfarrer Karl Stokar sei gesagt: Dieser Fehler geht nicht auf sein Konto, sondern ist in der Druckerei passiert. Entschuldigung für die Druckerei: Der ganz ausserordentliche Umfang dieser Nummer unserer Zeitung, bedingt durch die bevorstehenden Wahlen, sportferienbedingte Absenzen, hat die restliche Belegschaft über Gebühr gestresst, hat Nacharbeit in ungewohntem Umfang verursacht – und konnte trotz allem eine kleine Unaufmerksamkeit durchschlüpfen lassen.

Ein Vorwurf kann aber trotz allem unserem Herrn Pfarrer nicht erspart werden: Das Bild zeigt nicht unsere Kirche «in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts», sondern nach 1863, als die heutige Form des Turmes entstand. In der ersten Jahrhunderthälfte sah das Bild noch etwas anders aus – ungewohnt für unsere Augen. Und wenn man gar an die Zeit denkt, da der junge Heinrich Pestalozzi bei seinem Grossvater weilte – der 1769 gestorben ist – sieht das Bild abermals ein ganz klein wenig anders aus, da der Friedhof 1843 erweitert wurde, nicht etwa auf den heutigen Umfang, sondern nur bis zur hohen Stützmauer.

Wenn diese Ergänzung dazu beitragen kann, dass



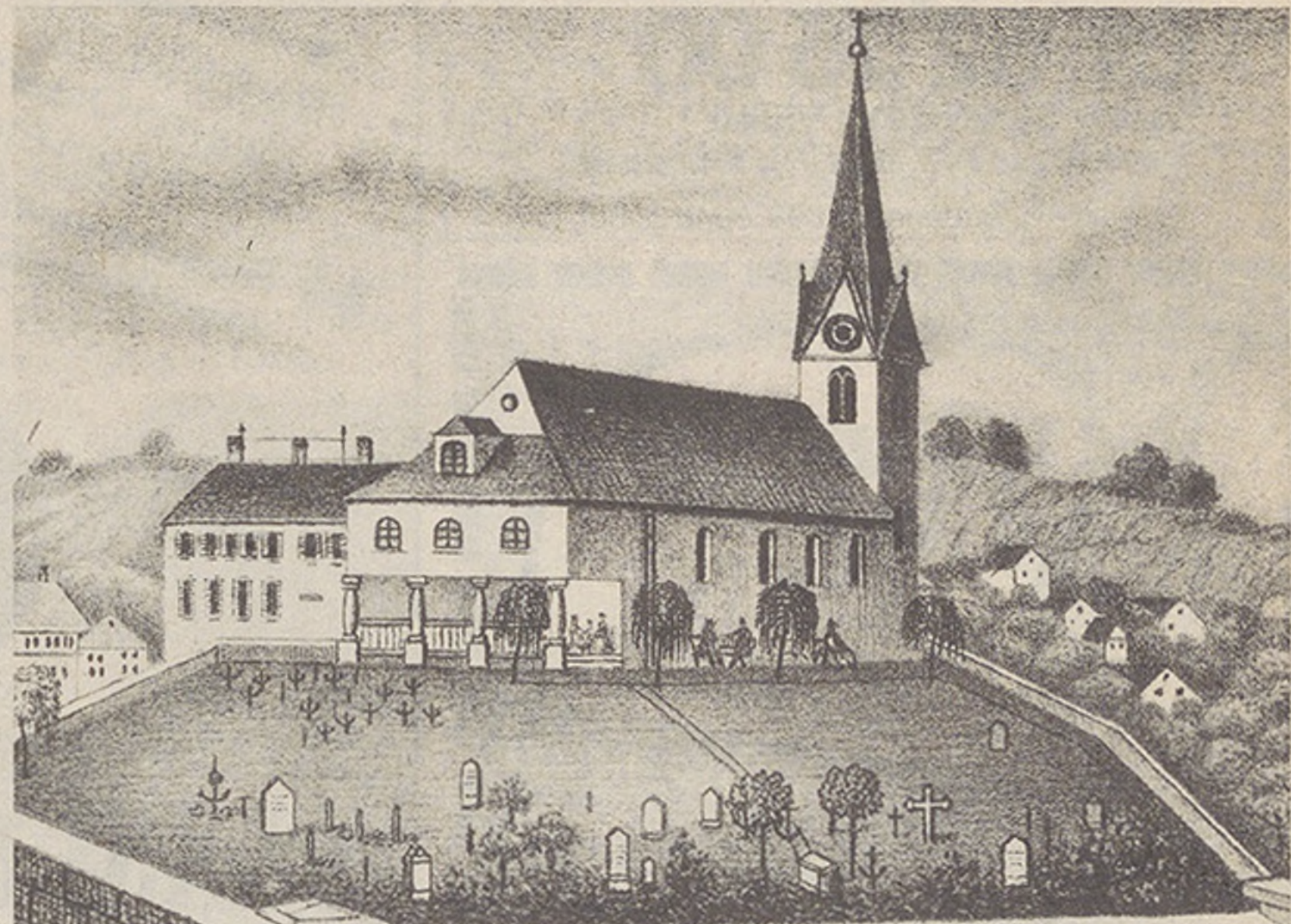
die Kirche wieder richtig im Dorf steht, hat sie ihren Zweck erfüllt. Dabei sei nochmals gesagt: Nichts gegen Idee, Inhalt und Form des Beitrages «Höngger Heimat» – der hoffentlich noch viele Fortsetzungen erhalten wird, wenn der Verfasser in wenigen Monaten von seinen beruflichen Pflichten entlastet wird und dann Musse hat zu derartigen Studien.

Georg Sibler

Kirche Höngg um 1780, gezeichnet von J. Ch. Kuhn (Aussentreppe zur Empore, kleiner Friedhof). Alle Illustrationen wurden der Gedenkschrift «Zur Einweihung des Kirchgemeindehauses Höngg» (Nov. 1959) entnommen.



Kirche Höngg um 1853 mit dem 1843 angelegten Friedhof



Kirche Höngg nach 1863 (erhöhter Turm mit Wimpergen und neuer Turmuhr)

Falsch ist es,

einen depressiven Erkrankten in die Ferien oder zu einem Kuraufenthalt zu schicken, ihn aufzufordern, er solle sich etwas zusammennehmen und guten Willen zeigen, oder ihn ablenken zu wollen, indem man ihn in fröhliche Gesellschaft bringt. Auch Alkohol und aufputschende Drogen bringen höchstens kurzfristige Erleichterung, aber sicher immer nachher den Katzenjammer.

Hat ein Depressiver Mühe seinen Alltag zu bewältigen, werden sonst übliche Aufgaben, wie z.B. das Besorgen des Haushaltes, zum unlösbaren Problem, dessen Bewältigung er sich nicht zutraut. Ein Helfer muss zuerst Verständnis dafür aufbringen, dass die Aufgabe für den Depressiven tatsächlich zu gross ist. Erst dann kann er versuchen diese in kleine Schritte zu gliedern, die sich der Kranke trotz seinem minimalen Selbstvertrauen noch zutrauen kann. Also nicht: «Das bisschen Haushalt kannst Du doch bewältigen, hast es ja jahrelang auch gekonnt!» sondern vielleicht: «Ich poste Dir, kannst Du in dieser Zeit den Tisch decken!»

So ist für die Angehörigen das Zusammenleben mit einem Depressiven oft ausserordentlich belastend. Die Krankheit kann zu einem «Fass ohne Boden» werden, der Patient kann nie genug Zuwendung bekommen und bringt dadurch unter Umständen seine ihm Nahestehenden zur Erschöpfung. Die Hilfe für einen depressiv Erkrankten besteht dann darin, ihm zu einer fachmännischen Behandlung zu verhelfen.

Kommt das Auto mit Schwungradantrieb?

(EFCH) Der Energiespeicher «Schwungrad» ist eine sehr alte und weitverbreitete technische Vorrichtung, die als Antriebsquelle beim Spinnen und Töpfen lange vor Christi Geburt bekannt war. Ein Bericht in der neusten Ausgabe der Energie-Nachrichten des Energieforums Schweiz zeigt auf, dass das Schwungrad bald eine Renaissance erleben dürfte: als Antriebsmittel für Personenwagen.

Der Schwungrad- oder Gyrobus

Ist seit Beginn dieses Jahrhunderts wiederholt erprobt worden. Probleme mit der Festigkeit des hauptsächlich verwendeten Stahl-Schwungrades liessen die Forschungsarbeiten dann jedoch wieder einschlafen. Bessere Ergebnisse erzielten Ingenieure Anfang der 70er Jahre in den USA, die Schwungräder nicht mehr aus Stahl, sondern aus leichteren und trotzdem sehr zugfesten chemischen Fasern herstellten. Schwierigkeiten mit der plastischen Verformung dieser Fasern sowie mit der Unwucht liessen jedoch auch hier Ernüchterung einkehren.

Am Institut für elektrische Maschinen der ETH Zürich geht man nun einen vielversprechenden neuen Weg: Das Schwungrad wird nicht mehr aus einzelnen Fasern gewickelt, sondern aus einem gewebten Band aus Glasfasern. Der Unwucht soll eine selbstzentrierende Kautschuknabe Herr werden. Im dem vom Nationalen Energie-Forschungs-Fonds NEFF finanziell unterstützten Projekt sind mehrere solcher Schwungräder erfolgreich zur Probe gelaufen. Ziel

der ETH-Forschungsgruppe ist es, ein Super-Schwungrad zu entwickeln, das ein Stadtfahrzeug für vier Personen in Kombination mit einem Dieselmotor antreiben könnte. Das Schwungrad würde während der Fahrt Bremsenergie speichern und sie nur beim Beschleunigen abgeben. Auf diese Weise würde ein schwächerer und umweltschonender Dieselmotor genügen, der – wie das Schwungrad – einen elektrischen Generator für die Radmotoren antreibt. Allerdings ist man sich bewusst, dass noch sehr viel Entwicklungsarbeit geleistet werden muss, bevor ein solches Auto Wirklichkeit wird.

30 Jahre Metzgerei Coop Zürich LVZ

Als vor 30 Jahren der Lebensmittelverein Zürich – heute Coop Zürich LVZ seine erste Metzgerei an der Apollostrasse in Zürich eröffnete, war dies der Grundstein für den Aufbau der heute 47 Verkaufsstellen zählenden, erfolgreichen Metzgerei der Coop Zürich LVZ.

Das enorme Wachstum der Coop-Metzgereien, noch in diesem Jahr soll die 50. Metzgerei eröffnet werden, und deren Erfolg basieren auf kundenfreundlichen Leistungen.

Die Coop-Metzgereien bürgen für erstklassige Qualität zu günstigen Preisen bei fachmännischer Beratung und freundlicher Bedienung. Nur so konnten sie sich das notwendige Vertrauen und ihren guten Namen bei den Konsumenten schaffen... so auch in der Höngger Filiale an der Konrad-Ilg-Strasse.

Ein paar Tips für's Ostermenue!

Frische Fische

CH Eglifilets
Bodensee Felchen
Blausee Forellen
Nordsee Solesfilets
Rotzungenfilets

«Sole» pfannenfertig
Salme (Lachs)
Riesencrevetten
Grönland Crevetten

Bestellen Sie frühzeitig!
Es hätt solang's hätt!



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Bündner Gitzi (auf Bestellung)

Lachs handgeschnitten
Pasteten: dazu Saucen aus unserer Küche
Terrinen: Entenleber Mousse de Canard
Auch finden Sie bei uns sämtliche Zutaten für Fern-Ost-Spezialitäten
Unser Küchenchef berät Sie gerne

Spargeln weiss, auf Wunsch dick oder dünn
Calif. Spargeln grün, dazu 7 Sorten Schinken
Täglich frisches Gemüse (auch Biotta)
Früchte unsere Vitamin-Spender nicht vergessen!
Me muess die Uuswahl eifach gseh ha!!!

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

**Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel**

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Markenartikel günstiger

croydor Damen-Regenmäntel
ab Fr. 98.—

Damen- und Herren-Freizeitjacken
ab Fr. 49.—

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

**Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf**



**Bäckeri
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft Frühlingsputzete
Zum Thema Möbelpolitur können wir nur sagen,
dass Sie durch Verschütten von etwas Terpentinöl
zumindest geruchlich den gleichen Effekt erzielen.
Bei der Entrümpelung der Hausapotheke hingegen
sind wir kompetent, Ihnen zu helfen. Wenn Sie uns
Ihren Medikamentenvorrat bringen, können wir
Ihnen sofort angeben, was noch verwendet werden
kann und was nicht.

Oster-Überraschungen!



Natürliche Eierfarben

farbt:	farbt:
Gelbholz	gelb
Kurkuma	gelb
Sandelholz	altrosa
Karkade	rot bis rosa
Färberwurz	rot bis bordeaux
Rotholz	rot
Cochenille	rot

Wir beraten Sie gerne.

farbt:	farbt:
Drachenblut (Harz)	rot
Klatschrose	rot bis dunkelrot
Krappwurzel	rot bis braunrot
Henna	braun
Nusschale	braun bis schwarz
Schwarze Malvenblüte	grau bis schwarz
Blauholz	d'blau bis schwarz

Beachten Sie
unseren Ostertisch
neben dem Eingang!

Riesenauswahl

**Neuheit:
Eier-Ritz-Set**
(mit Vorlagen und kompl. Anleitung)
Fr. 25.80

Ich wünsche Ihnen jetzt
schon viel Spass
beim Eierfärben

Ihr Bläsi-Osterhase

Parfums Christian Dior LANVIN NINA RICCI

Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg 56 63 97

Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

für Dachstockausbauten

KI

karl e. ieler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

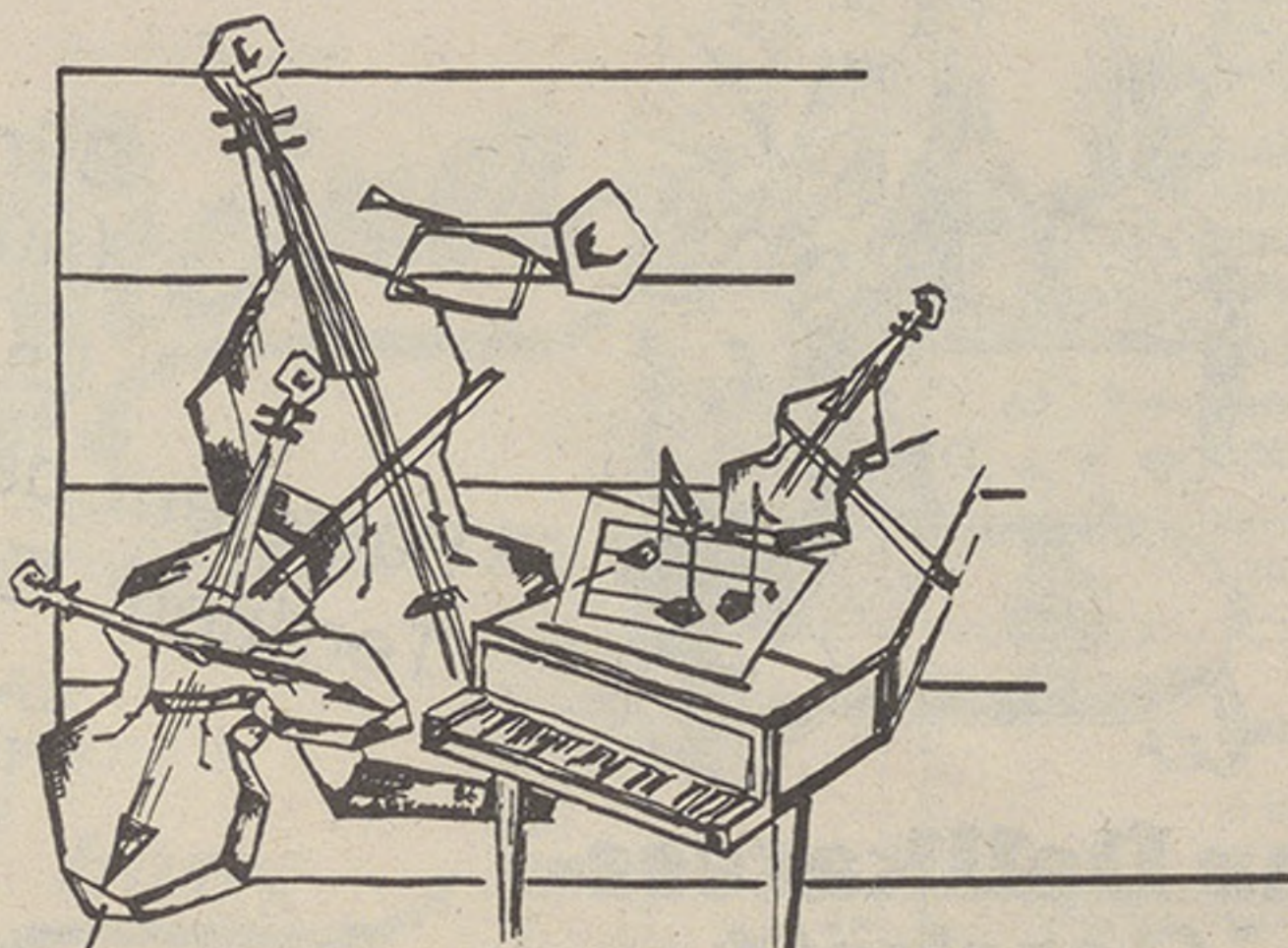
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Johann Seb. Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-Dur, BWV 1049
Konzert für Oboe, Violine und Streicher, d-moll, BWV 1060

Henry Purcell

Chaconne g-moll
Sonate für Trompete und Streicher



Kirchgemeindesaal
Ackersteinstrasse 186, Zürich-Höngg
Mittwoch, 26. März 1986, 20 Uhr

Soli und Orchester:
Violin- und Kammermusikklasse
Heribert Lauer Konservatorium Zürich.

BLÄSI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Haarwuchs- Störungen?

PRIORIN
zur Haarwuchsförderung

Polyvalentes biologisches
Haarwuchsmittel zur inneren
Anwendung. Klinisch getestet.
Priorin ist in allen Fällen
von Haarwuchsstörungen angezeigt.
Wichtig:
Priorin hilft auch bei Nagel-
dystrophien und brüchigen Nägeln.

**Neu:
PRIORIN**
- Haarshampoo
- Haarspülung

Tip:
Machen Sie
eine Kur!

Ihr Drogist hat es.

Packungen:
60 Kaps. Fr. 13.40
240 Kaps. (Kur)
Fr. 46.80
500 Kaps. (Klinik)
Fr. 87.80



Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg 56 63 97

Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklucke."

"S'isch de Plausch."



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

Vor einem Jahr feierten wir Eröffnung und heute
sind wir immer noch da !!!

Jubiläumsangebote

(gültig bis 22. März 1986, solange Vorrat)

Feinkristallzucker 1 kg **-.95**
Orangensaft Liter

Joghurt «Toni» 180 g **3 für 2**

Unsere Frischprodukte sind von bester Qualität
und natürlich täglich frisch vom Markt!

Spanische und italienische Spezialitäten

Familie **de Biase**, Lebensmittel
Segantinistrasse 133, Höngg

Verein für Jugendwohnhilfe – wer ist das?

Es brauchte nicht nur den Aufschrei der Jugendlichen anno 1981, dass sie keinen erschwinglichen Wohnraum finden könnten, um sich der akuten Wohnungsnot bewusst zu werden. Alle, die irgendwie mit Jugendlichen in der Ausbildung, der Lehre oder am Arbeitsplatz zu tun haben, wissen wie schwierig es ist, mit einem knappen Einkommen ein Zimmer oder einen Platz in einer Wohngemeinschaft zu finden. Der Verein für Jugendwohnhilfe hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, einen Beitrag dazu zu leisten, um die Wohnungsnot der Jugendlichen zu lindern.

Die speziellen Anliegen der Jungen

Jugendliche wollen keine Luxus-Behausung, aber auch nicht einsam in einem Zimmer oder bei einer Schlummertüte hausen (wobei letztere heutzutage dank allgemeinem Wohlstand ohnehin am Aussterben begriffen sind). Sie wollen die Erfahrung des selbständigen und gemeinsamen Wohnens mit Gleichaltrigen und -gesinnten machen. Die Dauer ihres Aufenthaltes in einer Wohngemeinschaft ist häufig beschränkt – irgendwann ist das Studium oder die Ausbildung fertig, dann sucht man sich eine Stelle oder verlässt Zürich.

Ängste der Liegenschafts-Besitzer

Bis anhin waren die durchschnittlichen Hausbesitzer gar nicht erpicht auf solche Mieter – wer will schon dauernd wechselnde Mieter, wenn man nie weiss, wer gerade hier wohnt und zuständig ist für das Zahlen des Mietzinses. Viele Hausbesitzer haben natürlich auch Angst vor Häuserbesetzungen, auch wenn diese Angst laut Erfahrungen des Vereins für Jugendwohnhilfe unbegründet ist – Hausbesetzungen sind eben sehr medienwirksam und haften deshalb viel länger im Gedächtnis der Leute als das korrekte Verhalten des Hauptharstes der Jugendlichen, die ihren Verpflichtungen ebenso gut nachkommen wie andere Leute auch.

Verein als Vermittler zwischen Jugendlichen und Besitzern

Der Verein tritt den Besitzern von Wohnungen gegenüber als Mieter auf. Er ist also verantwortlich für die pünktliche Bezahlung des Mietzinses sowie die weiteren Belange. Die Fides Liegenschaftsverwaltung – auch Mitglied des Vereins – kümmert sich (zum Selbstkostenpreis) darum. Allerdings übersteigt die Nachfrage der Jugendlichen das Wohnungsangebot des Vereins etwa um das zehnfache. Der Verein, der auch ein Sekretariat betreibt, kümmert sich dann um die Vermietungen, um die möglichst günstige Zusammensetzung von Wohngemeinschaften, etc. Hingegen betreut der Verein niemanden – er bietet lediglich Hand dazu, zu billigem Wohnraum zu gelangen.

Gerechte Mieten

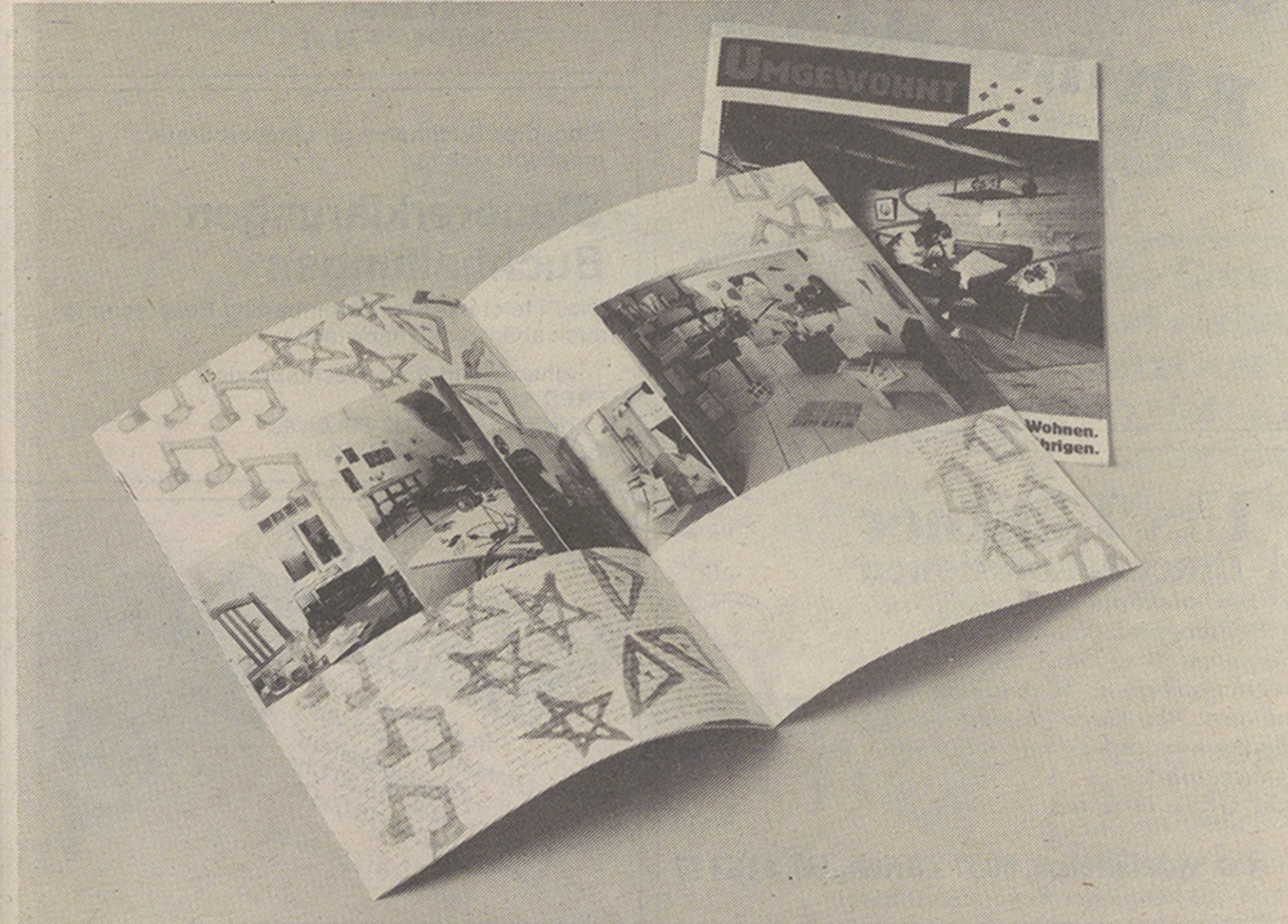
Es wird nach Möglichkeit versucht, die unterschiedlichen Mietzinse auszugleichen; wenn also eine Wohnung sehr günstig ist, verlangt der Verein vielleicht etwas mehr Mietzins, um mit diesem andere, eher teurere Wohnungen subventionieren (verbilligen) zu können.

Die Jugend wohnt

Dass man mit dem Thema «Wohnen» auch Jugendliche begeistern kann, daran hat man vielleicht noch zu wenig gedacht. Sei es, weil Wohnen gerne mit «zu Hause hocken» verwechselt wird, sei es, weil es das oft auch ist.

Nun wird da ein Wohn-Heft an Jugendliche verteilt, das so ganz und gar ein anderes Wohnen zeigt. Acht junge Leute haben dieses erfrischende Heft mitgestaltet und führen dem Leser ein aktives und phantasiereiches Wohnen vor. «Wir alle verstehen unter «Wohnen» das, was wir zu Hause am liebsten tun.»

Dieses vielseitige Wohn-Heft für junge Leute ist über Anzeigen in der Presse erhältlich. Bestellcoupons gibt es auch bei der Zürcher Kantonalbank.



Fernziel: 1000 Wohnungen

Die Politik des Vereins ist, sich möglichst breit abzustützen. So arbeiten alle grossen Parteien, die Kirchen, auch die Israelische Kultusgemeinde, deren Präsident Dr. Sigi Feigel, der Initiator und die treibende Kraft des Vereins ist; Jugendorganisationen sowie die Frauenzentrale helfen mit, um zu noch mehr Wohnungen oder Geld zu kommen. Dass sich diese Politik bewährt, zeigt sich dadurch, dass es seit der Gründung im Jahr 1982 gelungen ist, bereits zirka 100 Jugendlichen in 30 Wohnungen billigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Es sind sich jedoch alle bewusst, dass die zwar ein schöner Anfangserfolg, aber doch nicht viel mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein ist.

Neugegründete Stiftung soll als Bauherrin auftreten

Damit der Verein nicht nur vermitteln, sondern bei günstigen Gelegenheiten auch Liegenschaften erwerben, renovieren und bauen kann, ist neu eine Stiftung gegründet worden. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Dr. Sigi Feigel, Dr. Emilie Lieberherr, Jean-Marc Hensch, Peter Macher, Claudia Depuoz, Christoph Ackeret und Willy Bohli.

Der Verein möchte die Unterstützung noch weiterer Bevölkerungskreise gewinnen, sei dies durch das Überlassen von Wohnungen oder Häusern oder durch Spenden. Eine ideale Vermittlungsfunktion kann der Verein vor allem dort erfüllen, wo das Schicksal von Häusern oder Wohnungen nicht langfristig geplant werden kann – sei dies wegen langwieriger Verkaufsverhandlungen, Baubewilligungsverfahren oder Erbschafts-Angelegenheiten, die sich in die Länge ziehen.

Wenn Sie von einem solchen Objekt wissen, wenden Sie sich bitte an den: Verein für Jugendwohnhilfe, Schweizergasse 6, 8001 Zürich, Telefon 211 41 58.

Limmattaler Musikfest Kant. Kreis-Musiktag

Seit 1966 erstmals wieder in Höngg!
29./30./31. August 1986

Die Durchführung des Limmattaler Musikfestes fällt, im 5-Jahresturnus, dieses Jahr dem Musikverein «Eintracht» Höngg zu. Dank dem Entgegenkommen der Kreisschulpflege kann das Limmattaler Musikfest, seit 1966 erstmals wieder in Höngg, auf dem Schulhausplatz Lachenzelg abgehalten werden. Unter dem Präsidium von Werner Wydler, Ehrenpräsident des Quartiervereins Höngg und Kantonsrat, konnten mit einem schlagkräftigen Organisationskomitee bereits die anstehenden Geschäfte der 5. OK-Sitzung behandelt werden. Das Konzept steht bereits. Wenn man aber bedenkt, dass die Zähne vielfach an den Details abgebissen werden, sind noch einige Anstrengungen nötig.

Zur Eröffnung am Freitagabend ist ein Konzert der Knabenmusik der Stadt Zürich vorgesehen. Das für Zürich neu entdeckte «Charly Piller Sextett» mit der Spezialität Oberkrainer-Stil, sorgt für Tanz und Un-
terhaltung. Die über die Grenzen hinaus bekannten «Harlem Ramblers» werden Sie mit einer stündigen Dixieland-Einlage begeistern... und das alles am Freitagabend bei freiem Eintritt!

Also Wohnen als individueller Freiraum.

Der Wohnraum soll daher auch den eigenen Bedürfnissen entsprechen, soll gefallen, sich anpassen. Dicht gepackt finden sich Tips und Anregungen, wie man Möbel auffrischt, einen Raum neu streicht, wie man praktisch einrichtet und vieles mehr.

Dieses vielseitige Wohn-Heft ist das Kernstück der diesjährigen Jugend-Aktion der Zürcher Kantonalbank. Es wird über Anzeigen in der Tages- und Lokalpresse angeboten und Bestellcoupons liegen auch in allen Filialen auf.

Einmal mehr ist es der Bank gelungen, Jugendliche in einer direkten und unkomplizierten Weise für ein Thema zu interessieren. Die Bank als Ratgeber im besten Sinne – was könnte sie für ein junges Publikum wertvolleres sein!

terhaltung. Die über die Grenzen hinaus bekannten «Harlem Ramblers» werden Sie mit einer stündigen Dixieland-Einlage begeistern... und das alles am Freitagabend bei freiem Eintritt!

Der Kindernachmittag am Samstag, das auf Samstagabend und Sonntagnachmittag aufgeteilte Konzert der Limmattaler Musikvereine mit vorangehender Marschmusik und das Frühschoppenkonzert am Sonntagmorgen sind weitere Höhepunkte unseres Festes.

Jahr für Jahr wird es für einen Verein schwieriger, ein solches Fest in der Stadt überhaupt durchzuführen. Bezeugen Sie darum Ihre Sympathie zur Höngger Musik, zur Blasmusik mit Ihrem Besuch am Limmattaler Musikfest. Weitere Möglichkeiten Ihrer «Eintracht», der Blasmusik von Höngg zu helfen haben Sie als Gönner (Spenden ab Fr. 100.— werden namentlich im Festführer erwähnt), Konto: (0848-) 36552-90 bei SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich – oder aber auch als Helfer am Buffet und beim Zelt auf- und abbauen.

Kontaktadresse: OK-Präsident Werner Wydler, Regensdorfstrasse 179, 8049 Zürich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind bemüht Ihnen einige angenehme, unterhaltsame Stunden im Kreise der Blasmusik zu bieten. Reservieren Sie sich das Wochenende vom 29. bis 31. August 1986 doch bereits heute schon!

Neuer Präsident der SP 10

An der diesjährigen Generalversammlung wurde Rainer Hohler zum neuen Präsidenten der SP Zürich 10 gewählt. Er löste Ueli Mägli ab, der in den vergangenen vier Jahren die Partei geleitet hatte.



Der zurücktretende Präsident Ueli Mägli (links) gratuliert seinem Nachfolger Rainer Hohler.

Ueli Mägli wird sich jedoch nicht endgültig aus der Quartierpolitik zurückziehen – als «Graue Eminenz» wird er weiterhin im Vorstand mitarbeiten. Der neue Präsident, Rainer Hohler, 29, ist von Beruf Jurist und arbeitet als Sekretär am Obergericht. Schon seit fünf Jahren im Vorstand, ist er mit der Partei und den quartierspezifischen Problemen vertraut. Von den vielfältigen Aufgaben, die ihn erwarten, seien hier einige aufgeführt: «Dauerbrenner» Werdinsel, SBB-Einschnitt in Wipkingen, ASIG-Überbauung im Rütihof, Schulpflegewahlen Waidberg und im nächsten Jahr die Kantonsratswahlen. Für seine verantwortungsvolle und manchmal auch nervenaufreibende Arbeit wünschen ihm seine Parteifreunde Geduld, Ausdauer und Erfolg.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10. Der Vorstand.



Trotz roter Politik, die SP 10 ist immer noch in den schwarzen Zahlen; dank unserem «Finanzminister» Kurt Brauchli (sitzend).

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Am 6. April 1986 feiern Margrit und Hans Durrer-Binz, Riedhofstrasse 378, 8049 Zürich ihr Goldenes Hochzeitsfest. Hans Durrer war von 1954 bis 1974 Stadtmann im Kreis 10. Wir gratulieren, verbunden mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft!

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterinnen: Heidi Graber und Louise Anna

21. März: Spielfilm: Ich cha scho no hinke, aber muess nümme

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Rosmarie Wildhaber und Anita Zimmermann

25. März: Ostereier färben und kleine Osterdekorationen basteln

Im Dorfkafi ist jeder Gast willkommen!

Diesem Motto wollen wir auch weiterhin nachleben. Deshalb laden wir den anonymen Verfasser des Leserbriefes im Hönegger vom 14. März 1986 ein, unser Kafi nicht in hastigen zehn Minuten, sondern in aller Ruhe kennenzulernen. Kommen Sie mit Ihrer geschätzten Gemahlin wann Sie Zeit haben und wir werden uns in einem Gespräch bei einem Gratiskafi finden. Damit wir uns in aller Ruhe unterhalten können, wäre es von Vorteil, wenn Sie nicht gerade über Mittag oder kurz vor Geschäftsschluss kommen könnten.

Das Dorfkafi soll auch weiterhin ein Zentrum der Begegnung sein. Das Wohlergehen unserer Gäste ist für uns das höchste Ziel. Dafür setzen wir uns ein. Und wenn Sie einmal etwas anregen möchten – unser Chef ist stets für Sie da!

Ihr Dorfkafi, E. und R. Aepli

«Kritik»

Als aus der Westschweiz stammender Bewohner von Höngg, seit nun 2 Jahren, wo ich mich recht wohl fühle, lese ich selbstverständlich den «Hönegger». – Was für eine unangenehme Überraschung als ich letzten Freitag den Artikel über das «Dorfkafi» gelesen habe.

Ich wundere mich, dass Leute zur Feder greifen können, um ein im Grunde genommen nicht erwähnenswertes Erlebnis und in einem solchen Ton zu berichten.

Ich selber bin fast ein Stammgast des «Dorfkafis» und ich kann ehrlich sagen, dass ich dort jederzeit sehr freundlich und sogar persönlich empfangen werde.

Schade, dass Leute kritisiert werden, die das Mögliche machen um stets freundlich und dienstbereit zu sein.

Mit freundlichen Grüßen Walter Gilg

SVP erfreut über UNO-Resultat!

Die SVP des Kantons Zürich nimmt vom klaren Resultat der UNO-Abstimmung mit Genugtuung Kenntnis. Volk und Stände haben den UNO-Beitritt mit einer Einmütigkeit sondergleichen bachab geschickt.

Unter den vier Bundesratsparteien hat einzig die SVP-Schweiz, zusammen mit sämtlichen SVP-Kantonalparteien, den Willen des Volkes zum Ausdruck gebracht. Fast alle anderen Parteien müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, dass sie völlig am Volk vorbei politisiert haben. Immerhin ist zu sagen, dass verschiedene Kantonalparteien von FDP und CVP die Nein-Parole beschlossen und damit mehr Volksnähe als ihre Mutterparteien bewiesen haben.

Die SVP hat wiederholt und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass eine Vollmitgliedschaft schon aus neutralitätspolitischen Gründen abzulehnen ist. Sie hat zudem klar darauf hingewiesen, dass unser Land ausserhalb der UNO dank seiner unabhängigen Stellung und dank des Vertrauens, das es weltweit genießt, mehr für Frieden und Freiheit in der Welt tun kann, als im Rahmen einer UNO-Vollmitgliedschaft. Das Volk ist dieser Argumentation offensichtlich gefolgt.

Eines ist wohl endgültig klar geworden: Die politische Meinungsbildung in unserem Land läuft immer noch von «unten» nach «oben». Der Schweizer lässt sich nicht einfach etwas weis machen, von dem er nicht überzeugt ist. Sollte diese Tatsache in gewissen Kreisen in Vergessenheit geraten sein, so hat der UNO-Entscheid allfällige Unklarheiten unmissverständlich klar gestellt.

Das UNO-Verdikt des Schweizervolkes bedeutet aber in keiner Weise einen ausserpolitischen Rückzug ins Schneckenhaus. Die Schweiz wird weiterhin ihre Vermittlerdienste anbieten, humanitäre Hilfe leisten und auch in gewissen UNO-Unterorganisationen bei Sachgeschäften sinnvolle Arbeit leisten. Sie wird jetzt erst recht beweisen, dass sie ausserhalb der UNO-Vollversammlung – und damit ausserhalb von ideologischen Auseinandersetzungen – sehr viel für Frieden und Freiheit in der Welt tun kann.

Gegen generelle Einführung von Tempo 30

In einem Postulat wird die versuchsweise Einführung von Tempo 30 in zehn zürcherischen Gemeinden gefordert, wobei ein anschliessender Bericht über die Auswirkungen Aufschluss geben soll. Die EVP-Fraktion wendet sich gegen eine generelle Einführung von Tempo 30 und damit auch gegen diesen Vorstoss. Sie wird jedoch einen eigenen Vorstoss in dieser Sache einreichen. Insbesondere sollen die bestmöglichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit diejenigen Gemeinden einen Versuch durchführen können, welche eine solche Tempolimit wünschen. Solche Limiten sollen jedoch nur in Wohnquartieren und Quartierstrassen realisiert werden und nicht in Sammelstrassen.

Steigernder Aufwand für Asylbewerber

(EPD) Der Aufwand des Bundes für Fürsorgeleistungen zugunsten von Asylbewerbern ist von 4,5 Mio Franken im Jahre 1980 auf 69 Mio Franken im Jahre 1984 angestiegen. Er wird in Zukunft durch Entscheidungen des Bundes an die Kantone, durch Übernahme von Kosten für Beschäftigungsprogramme, für Ausreise und Rückkehrhilfe an mittellose Asylbewerber, durch Vergütung an die Hilfswerke usw. auf zirka 90 Mio Franken steigen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 23. März 1986
 9.00 in der Kirche: Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Christian Zangger
 11.00 in der Kirche: Konfirmationsgottesdienst Pfr. H. U. Oggenfuss
 Kollekten:
 Jugendbünde und Jugendfonds
 Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Sonntagsschule
 9.00 im Kolonielokal der ABZ, Im Wingert
 10.00 im Schulhaus Imbisbühl.
Werkstagsgruppen siehe «Kirchenbote»
Abendfeier
 Kirchenmusik im Abendgottesdienst: in der Kirche, Pfr. Karl Stokar
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 26. März 1986
 14.00 bis 17.30 Uhr: **Sonnettreff** — Café für jung und alt
 «Zur Passionszeit»
 20.00 in der Kirche, Pfr. Karl Stokar: «Abendmahl als Versöhnung»
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 23. März 1986
 10.00 Konfirmationsgottesdienst Pfr. Hans Martin Baumann
 Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
 Kollekte: Für die Arbeit und Aufgaben der evang. Jugendbünde
Kein Jugendgottesdienst
 10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Eglise réformée française
 Schanzengasse 25/Promenadengasse
 Dimanche 23 mars 1986
 10.30 Culte, Cène, pasteurs: J.-P. Monnet, W.-R. Nussbaum, G. Riquet
 10.30 Garderie
 11.30 Après-culte
 20.00 Culte du soir à Witikon, ancienne église, Berghaldenstrasse
 Cène
 20.00 Culte du soir à Wiedikon, Zwinglihaus Aemterstrasse 23
 Dimanche 23 mars 1986

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonntag-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 23. März 1986
 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 26. März 1986
 Passionsabend
 19.30 **Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17**
 Wipkingen
Sonntag, 23. März 1986
 Predigt, P. Handschin
 Sonntagsschule
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 22. März 1986
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
 18.00 Hl. Messe mit Palmweihe (Kirchenchor)
Sonntag, 23. März 1986, Palmsonntag
 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
 7.30 Hl. Messe
 9.15 Hl. Messe mit Palmweihe
 10.00 Pfarrei-Zmorge
 11.00 Familiengottesdienst mit Palmweihe Musikgruppe
 Kinderhütendienst im Club 1
 12.00 Suppe-Zmittag im Pfarreisaal
 Erlös für das Fastenopfer
 19.00 Opfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken
Montag, 24. März 1986
 9.00 Hl. Messe
Dienstag, 25. März 1986
 19.30 Kreuzwegandacht
Mittwoch, 26. März 1986
 9.00 Hl. Messe
 20.00 Bussfeier für Jugendliche und Erwachsene
Donnerstag, 27. März 1986
 Gründonnerstag
 Beichtgelegenheit
 20.00 Abendmahlsgottesdienst
Freitag, 28. März 1986, Karfreitag
 10.00 Kreuzwegandacht für Erwachsene
 11.00 Kreuzweg für Kinder
 15.00 Karfreitagsliturgie
Samstag, 29. März 1986, Karsamstag
 21.00 Osternachtliturgie
 Anschliessend: Eiertütschen

Vereinsnachrichten

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
 Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
 Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
 Kassierin: Tel. G 462 25 04
 Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
 Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankensamobilien-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und 56 62 41.

Männerchor Höngg

Tenorstimmen sind immer die berühmte Stecknadel im Heuhaufen. Natürlich braucht es zu einem vollendeten Chorklang auch die übrigen Stimmen. Sie sehen, es ist erst in zweiter Linie wichtig welche Stimmlage sie besitzen. Also kommen sie doch einfach einmal zu einer Probe!
 Anmeldungen an unseren Präsidenten, L. Dietrich, Telefon 56 90 73.

Samariterverein Höngg

Postdienst-Übung
 Dienstag, 25. März 1986, 20.00 Uhr, in der Leo Jud-Stube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 186.
 Postentasche mitbringen!
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 22. März 1986, ab 9.00 Uhr, Hecke beim Gaswerk — Arbeitstag.
 Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 22. März 1986
 10.00 Waldberg Sen. 2 — Höngg Sen. 2 F/Hardhof
 10.00 Oberglatt Vet. — Höngg Vet. 1 F/Oberglatt
 10.30 Höngg Vet. 2 — Grasshoppers Vet. F/Hönggerberg
 13.00 Oberglatt Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Oberglatt
 14.00 Höngg C1 — Thalwil C1 M/Hönggerberg
 15.00 Rafz E — Höngg E2 M/Rafz
 15.20 Höngg D1 — Albisrieden D1 M/Hönggerberg
 15.30 Russikon B — Höngg B2 M/Russikon
 16.00 Unterstrasse E1 — Höngg E1 M/Steinkluppe
 16.30 Höngg C2 — Schlieren C M/Hönggerberg

Sonntag, 23. März 1986
 8.30 Höngg 2 — Oberglatt 1 M/Hönggerberg
 8.30 Höngg 4 — Viktoria 59 M/Hönggerberg
 10.15 Höngg 1 — Tuggen 1 M/Hönggerberg
 10.15 Höngg 3 — Affoltern Zürich M/Hönggerberg
 13.00 Höngg B1 — Dietikon B1 M/Hönggerberg
 14.00 Kollbrunn-Rikon Damen — Höngg Damen, M/Arlets Rikon
Dienstag, 25. März 1986
 19.30 Büllach 1 — Höngg 1 F/Büllach

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
 Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
 Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
 Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
 Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
 Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
 Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzeig
Mädchenriege I
 Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Damenriege I
 Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig
Damenriege II
 Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig
Frauenriege (2 Gruppen)
 Montag 19.00—22.00 Lachenzeig
Volleyball
 Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
 Auskunft: Emerita Seiler Telefon 44 52 08 (nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
 Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
 Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
 Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
 Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
 Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
 Auskunft: Roby Zwicky Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

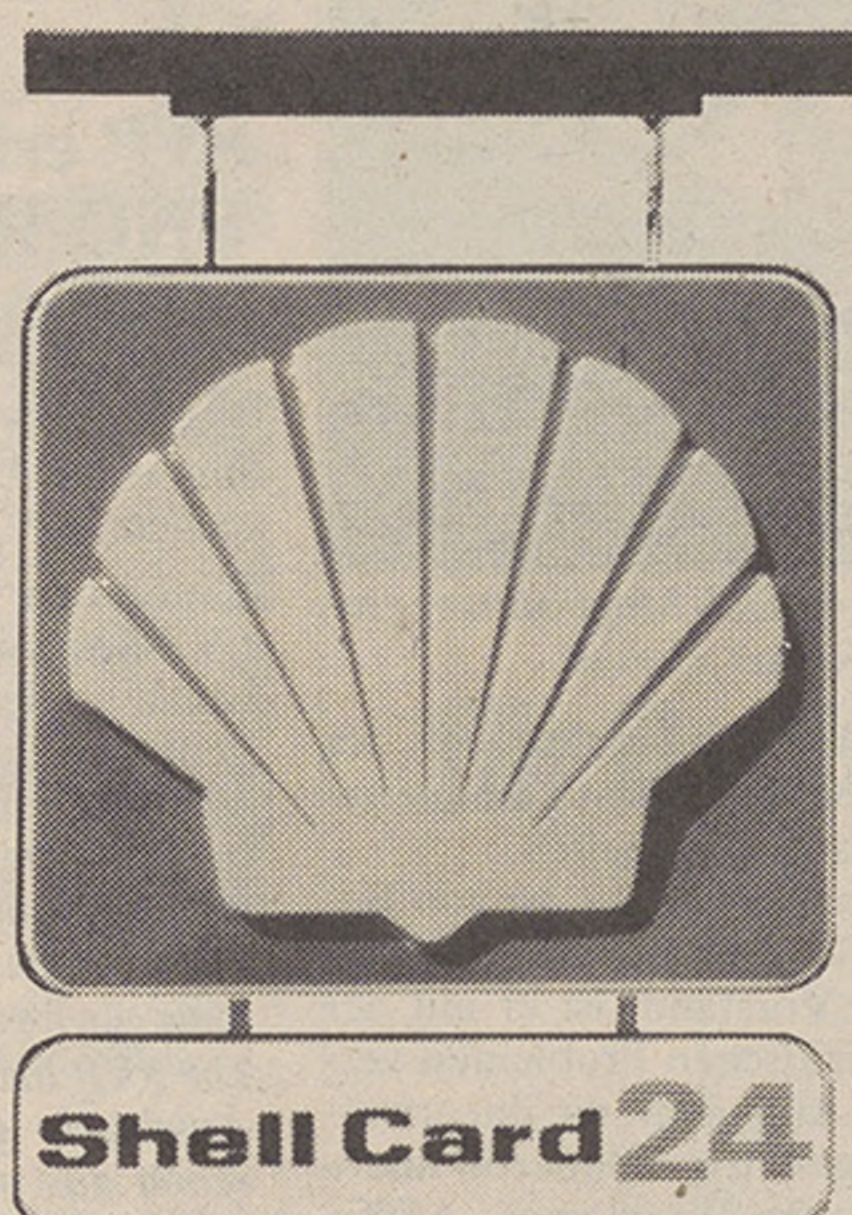
Torhütertraining
 Dienstag 18.30—20.30 Lachenzeig
Aktive 2./3. Liga
 Dienstag 20.00—21.45 Lachenzeig
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
 Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
 Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
 Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
 Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
 Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
 Freitag 18.15—19.45 Lachenzeig
D-Junioren
 Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
 Freitag 18.15—19.45 Lachenzeig
Kontaktadresse: Herbert Siegrist Engadinerweg 22 8049 Zürich Telefon 56 89 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74
 Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Dr. Verena Bentele, Telefon 482 60 06
 Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 463 15 33
 Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40
 Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10
 Limmatt-Apotheke, Limmattalstr. 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Für Sie ist jetzt die Shell-Tankstelle Letzipark noch attraktiver.



24 Stunden Shell à la Card

Tanken und kaufen Sie bargeldlos. Sie tanken rund um die Uhr mit der neuen Shell-Card:
 ● Gültig in der ganzen Schweiz.
 ● Bequeme Monatsrechnung.
 ● Flottenanalyse.
 ● Drei Kartentypen für den individuellen Bedarf.
 Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.

Erweitertes Shop/Kiosk Sortiment für alle Spontankäufe und speziell für Ihren täglichen Bedarf.

Öffnungszeiten:
 Montag, Dienstag 06.30—21.00 Uhr
 Mittwoch, Freitag 06.30—21.30 Uhr
 Donnerstag 06.30—20.00 Uhr
 Samstag 08.00—19.00 Uhr
 Sonntag

Supergünstige Benzinpreise.

28 Betankungsplätze für «Super», «Bleifrei 95» und «Diesel» stehen zu Ihrer Verfügung.

wird Ihr Auto in der modernen Autowaschanlage mit wählbarem Multiprogramm.
 Zur Neueröffnung des Shops erhält jeder Kunde ein kleines Willkommensgeschenk.

Shell Letzipark
 P. Larice
 Hohlstrasse 461
 8048 Zürich
 Tel. 01/491 98 93

Neu:

Neu:

Immer: Schneller Self-Service:

Blitzblank:

22. März 1986:



Shell Letzipark

Gesucht in Höngg

Räumlichkeiten für Kleintier-Praxis

(ca. 100 m²)

für meine Kleintierpraxis zur Zeit an der Limmattalstrasse 227. Das Objekt sollte möglichst an der Tramlinie 13, zwischen Meierhofplatz und Frankental gelegen sein.

Langfristiger Mietvertrag erwünscht.

Ihre Offerten senden Sie bitte an

Dr. E. Büchler

Limmattalstr. 227, 8049 Zürich-Höngg oder Telefon 56 07 07

Gesucht sofort erfahrene

Haushalthilfe

für moderne 3 1/2-Zimmerwohnung in Höngg. Wir bieten: Sehr guten Lohn, Wegentschädigung, freie Zeiteinteilung.

Wir fordern: Wohnreinigung, Bügeln.

Telefon 56 88 62 ab 19 Uhr

Ich bin Blutspender!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Ostern 1986

Der Betrieb bleibt über die Feiertage vom Karfreitag bis Ostermontag geschlossen.
 Am Gründonnerstag normal offen von 9.30 bis 21.30 Uhr.

56 36 16

Daniel Hänseler dipl. Masseur



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverleagarbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Kein Küchenkauf ohne Offerte von Ihrem Piatti-Regionalvertreter. Warum das so ist, werden wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch erklären.



Die Nummer 1 im Schweizer Küchenbau.

A. Meier & Co. Holzbau Dorfstrasse 19 8037 Zürich Tel. 01/44 31 31

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

(Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis **FRED BRUGGER** Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10 Telefon 44 00 31 / 44 00 34

Herren-Coiffeur Michele
 in Zürich-Höngg Limmattalstrasse 236
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr Samstag 7.30—16.00 Uhr
 Telefon 01/56 20 90



Im Teppichhaus Glanzmann in Affoltern an der Wehntalerstrasse 530 gibt es zur Zeit einen Teppichresten-Verkauf zum Quadratmeterpreis ab zehn Franken. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Ramschware, sondern um Resten von Auslaufartikeln bester Qualität, beispielsweise im pflegeleichten Berber-Look, der normalerweise bis zu 80.— Fr. und mehr pro Quadratmeter kostet. Die verschiedenen Restposten sind genau angeschrieben, und Interessenten wird geraten, die genaue Zimmergrösse auszumessen, damit unter den angeschriebenen Teppichresten die passende Grösse gefunden werden kann.

Auch Alex Lorenzi ging angeschlagen in diese wichtige Partie. Ihn plagte eine Verletzung am Arm. Doch der alte Kämpfer biss auf die Zähne und stand die Spielzeit mehr oder weniger gut durch.



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neuernovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicjene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Montag geschlossen.

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

Telefon 56 70 40

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustellendienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Pressestelle TVH

RESTAURANTS

NEUE

Waid



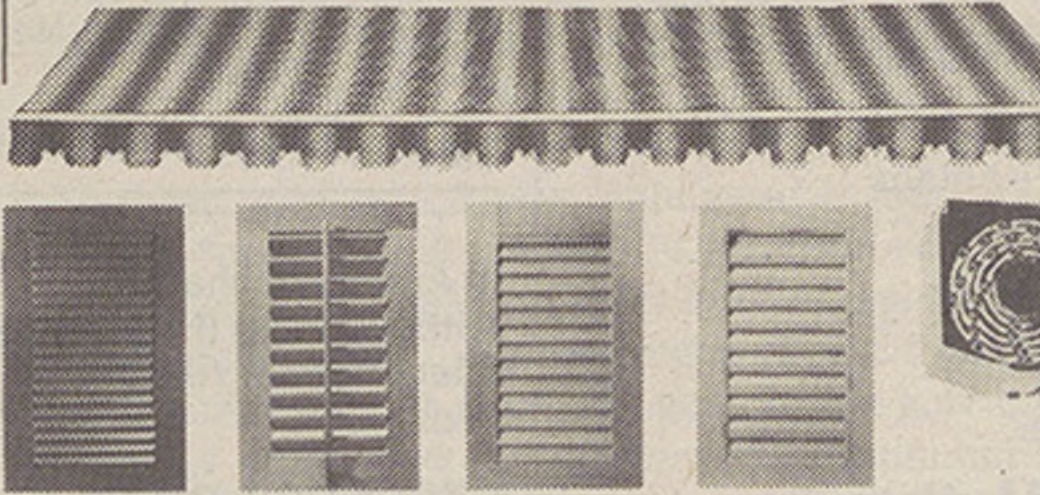
Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

*Ein herzlicher Willkomm
den Delegierten des Verbandes
Liberaler Baugenossenschaften der
Schweiz in unserem Hause.*

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 4

*Isabelle
Lancray*
PARIS

Jetzt ist die Zeit
für eine
Frühlings-
Hautkur

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg **P**

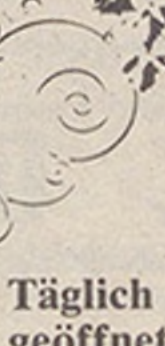
Telefon **56 06 54**

Baupolize



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

 **restaurant
rebstock
taverne**

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

**Täglich
geöffnet**

Das neurenovierte Restaurant Rebstock —
Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant
Ab 07.00 Uhr Kaffee und Gipfel
Frühstückservice
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener
Raum für gemütliche Stunden bei feinem
Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz,
Italien und Frankreich.

Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere
ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet
(70 Plätze)

Saal 1. Stock
Unser renoviertes Sali eignet sich vortrefflich
für Hochzeiten, Firmenfeste und Familien-
treffen (15 bis 50 Personen).

Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie
an, Telefon 56 85 55 und verlangen Sie
Herrn A. Medaglia

Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen
(Reservation erwünscht)

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Los, jetzt wird gewohnt.

Wie Corina wohnt? Wie Corina und sieben andere umwohnen? Jetzt nachlesen in: «Umgewohnt». Im Heft für heftiges Wohnen. Kostenlos mit diesem Coupon. Für alle 14- bis 25jährigen aus Stadt und Kanton Zürich. Toller Wohn-Wettbewerb mit super Preisen nach Wahl!

Bitte einsenden an: Zürcher Kantonalbank,
Abteilung KW, Postfach, 8022 Zürich
Einsendeschluss ist der 15. April 1986.
Weitere Bestellcoupons sind in allen Kantonal-
bank-Filialen vorrätig.

Coupon (Blockschrift schreiben und auf Postkarte kleben)
Ich möchte „Umgewohnt“, das verrückte Wohn-Heft, erhalten. Gratis.

Name: _____

Vorname: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____

**Zürcher
Kantonalbank** 

Weinverkauf ab Marktstand bei Zweifel Höngg

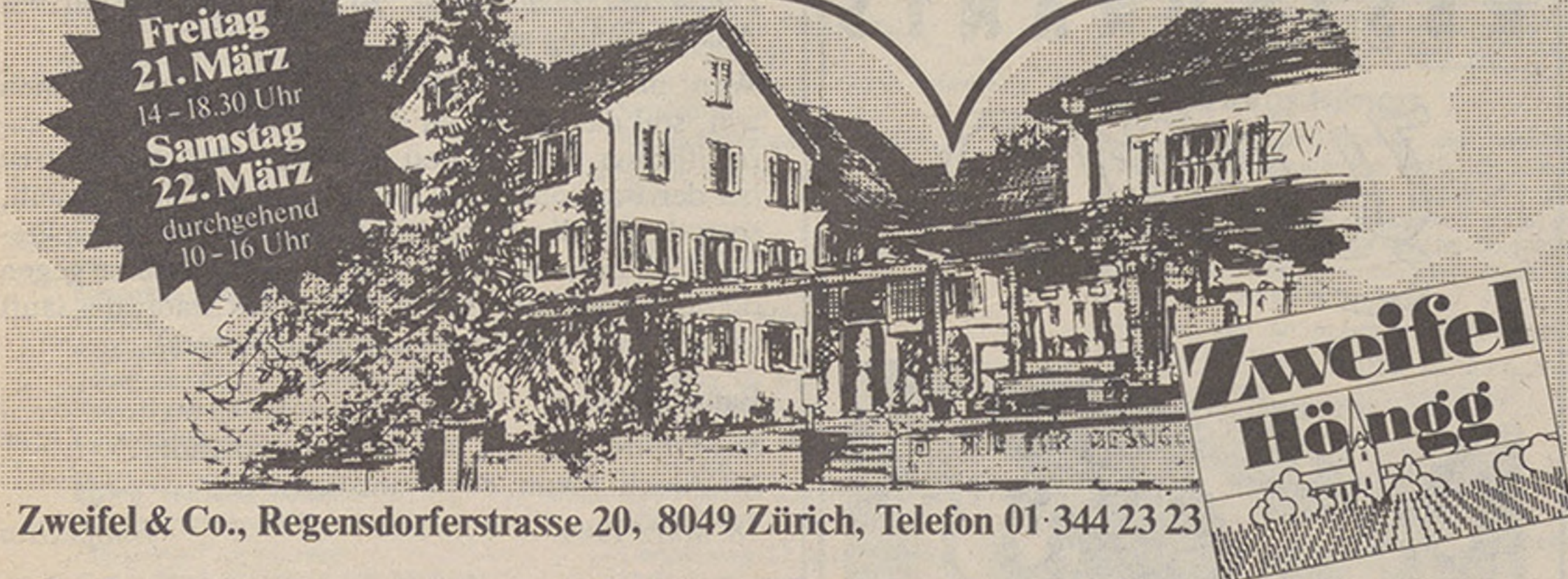
Wählen Sie aus diesen Provenienzen:
Merlot del Ticino
mehr als 7 Sorten!
Veltlin · Südtirol · Chianti

Gratis-Degustation.
Detail-Weinverkauf.
Preisgünstige Qualitätsweine.

Unser Korb mit den
«Trouvailles»
macht überraschende
Entdeckungen möglich!



**Freitag
21. März**
14 - 18.30 Uhr
**Samstag
22. März**
durchgehend
10 - 16 Uhr



Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 01-344 23 23



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Zu verkaufen: 1 Rennvelo

Gerber Modl «Profi»
RH = 58 cm, Campagnolo-
SR und Nadaxlager.
1 Jahr alt, Neupreis 2250.—
jetzt nur Fr. 950.—

Karl Kälin, jun.
Imbisbühlweg 5
8049 Zürich
Telefon 56 23 76

Hobbygärtner möchte
Garten von

Eigenheim- besitzer

liebevoll am Abend und
Samstag betreuen.
Kreis 10 bevorzugt.

Anfragen bitte an Chiffre
Nr. 1703 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Gelegenheit

Kinder-Kajütenbett, massiv
Holz, rot, mit Leiter und
zwei Konsolen sowie zwei
Matratzen. Fr. 600.—, Neu-
preis Fr. 2600.—.

Telefon 56 38 20

In Altliegenschaft zur
Mitbenützung (Nachmittag
oder abends) zu ver-
mieten

grosses Lokal

Interessenten melden sich
an Telefon 56 87 41

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carrosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther

Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Nicht nur

Fäscht-Tubel

sondern auch ernsthaft an Musik inter-
essiert sind wir von der **Nymphomaniker
Gugge** in Höngg.

Wir suchen neue Mitglieder mit den gleichen
Interessen, die uns verstärken können.

Meldet Euch doch bei:
Andy Malzacher, Telefon 56 66 43



Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Welche Frau

reinigt mir an einem der
nächsten Tage meine
Wohnung? Telefon 56 38 20

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Der Höngger erscheint nächste Woche, wegen den Osterfeier- tagen, am

Donnerstag, 27. März

Redaktions- und Inseratenschluss
Dienstag, 25. März 1986, 18.00 Uhr

Rubrik Kirche und Vereine
Dienstag, 25. März 1986, 12.00 Uhr

Autowaschzentrum - Dällikon

SB-Autowäsche - SB-Bürstenautomat

jederzeit für Jedermann

«Nass wird nur Ihr Auto.
Und gründlich sauber dazu!»



Auto
Motorrad
Transporter
LKW - Traktor
Boot - Mofa - Velo usw.



DYNACLEAN

... die modernen Waschzentren mit den
vielseitigsten Angeboten. 24 h offen für Sie!